

Türkisches Europakomitee für Frieden und Freiheit

TÜRKİYE BARIŞ ve ÖZGÜRLÜK KOMİTESİ

TÜRKEI HEUTE

INFORMATIONEN
DOKUMENTATIONEN ANALYSEN

DIE NATIONALISTISCHE BEWEGUNGSPARTEI (MHP)

„.. Sollte ich umkehren,
schlagt mich tot!
Schlagt alle tot,
die unsere Sache
mitgemacht haben
und umkehren wollen! "



MHP Vorsitzender Türkeş

TEIL I

Herausgeber: TBÖK, Rossdorfer Strasse 33/a. 6 Frankfurt / M

I N H A L T

1) E I N L E I T U N G

In der Türkei herrscht seitdem 1. April 1975 die Regierung der Nationalistischen Front unter den Ministerpräsidenten Demirel. Diese Front besteht aus 4 Parteien:

1) Die Gerechtigkeitspartei (AP). 160 Sitze im Parlament
2) Die Nationale Heilspartei (MSP). 47 Sitze im Parlament
3) Die Republikanische Vertrauenspartei (CGP). 10 Sitze im Parlament
4) Die Nationalistische Bewegungspartei (MHP). 3 Sitze im Parlament.

Die Front Parteien verfügen insgesamt 220 von 450 Sitzen des Parlaments und bilden somit nicht die Mehrheit. Sie können sich jedoch auf eine sogenannte "Unabhängige Gruppe" im Parlament stützen, deren Abgeordnete vor dem Machtantritt der Nationalistischen Front aus der Demokratischen Partei austraten und seitdem die Front Regierung unterstützen.

Mit dieser Broschüre wollen wir die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die kleinste Partei der Nationalistischen Front, nämlich auf die faschistische MHP lenken. Die MHP, die nur 3 Sitze im Parlament hat, ist mit 2 Ministerien in der Regierung vertreten und der MHP Vorsitzende Türkeş ist stellvertretender Ministerpräsident.

Die Teilnahme der MHP an der Regierung bildet eine grosse Gefahr nicht nur für die demokratische Kräfte inder Türkei, sondern auch für den Frieden im Mittelmeerraum. Die MHP, die durch eine agressive und expansionistische Politik ein "Grossreich" wie das einstige ottomanische Reich zum Ziel hat, gefährdet auch den Frieden im Nahen Osten. Die Demirel Regierung hat seit ihrem Machtantritt fast von allen Nachbarstaaten der Türkei eine Note erhalten, da die MHP die Gebiete in den Nachbarstaaten, in denen Türken leben sollen, beansprucht hatte. Auch in Konfliktgebieten wie Zypern und ägäische Meer will die MHP auf keinen Fall Verhandlungen, sondern eine agressive Politik durchsetzen.

Die MHP ist für die europäische Öffentlichkeit auch von Interesse, da diese Partei sich verstärkt in den Westeuropäischen Ländern organisiert, in denen die türkische Arbeiter beschäftigt sind. Die MHP ist seit ihrer Teilnahme an der Regierung bemüht, sich stärker auch im Ausland zu organisieren, indem sie auf eine moralische und finanzielle Unterstützung von türkischen Arbeitern im Ausland hofft. Während sie sich organisiert, scheut sie vor nichts, die Gesetze des jeweiligen Landes zu verstössen und die demokratische türkische Arbeiter und Intellektuelle zu terrori-

sieren, indem sie ihre terroristische Tätigkeiten in der Türkei auch nach Ausland zu übertragen und die Verhältnisse in der Türkei auch im Ausland geltend zu machen bemüht ist. Auch das türkische Verfassungsgericht hat die Beweise über die gesetzwidrige Tätigkeit der MHP im Ausland zur Kenntnis genommen und die MHP aufgefordert, in 6 Monaten ihre Auslandsorganisationen aufzulösen.
Seitdem Machtantritt der Nationalistischen Front mit der MHP in der Türkei durchlebt das türkische Volk schwere Tagen. Das Leben ist von faschistischen Mordüberfällen gekenzeichnet. Es vergeht keinen Tag, an dem die faschistische Schlägertrupps der MHP Terror-und Mordüberfälle durchführen. Die demokratische und progressive Kräfte sind schweren Terror ausgesetzt. Demirel paktiert mit der MHP und mit ihre Terrorbanden, indem er hofft, dadurch die demokratische und progressive Kräfte auszuschalten und die demokratische Entwicklung in der Türkei aufzuhalten. Die MHP ist die Schlagkraft der Demirel Regierung.
In dieser Broschüre sind nicht alle Terrorpraktiken der MHP enthalten, sondern nur ein Teil davon. Wir hoffen auf eine verstärkte Solidarität mit der demokratischen Kräfte in der Türkei. Wir appelieren an alle demokratische Organisationen und Persönlichkeiten in der Bundesrepublik und in anderen Westeuropäischen Ländern, sich mit den demokratischen Kräften in der Türkei zu solidarisieren, gegen die MHP und gegen die Demirel Regierung zu protestieren. Es ist nicht eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei, wie es von Demirel behauptet wird, der bemüht ist, seine Machenschaften mit der MHP rechtzufertigen und jeder Protest vom Ausland gegen die MHP als eine Einmischung auszugeben. Durch die Solidarität wird es möglich sein, die faschistische Gefahr in der Türkei zu verhindern und eine demokratische Entwicklung herbeizuführen. Nur dadurch wird der Frieden im Mittelmeerraum und im Nahen Osten sicherer.

1. Oktober 1976

2) MHP-Kurze Vorgeschichte und Entstehung

Aus dem Lebenslauf des MHP Vorsitzenden Türkeş:

Im Buch von Türkeş "Dokuz Işık" (Neun Strahlen) wird der Lebenslauf des MHP Vorsitzenden wie folgt charakterisiert:

"Alparslan Türkeş wurde in 1917 in Nikosia (Zypern) geboren. Seine Familie wanderte dann nach Kayseri (Türkei) ein.

Die Familie von Türkeş kam in 1933 nach Istanbul und liess Türkeş an der Kadattenanstalt von Kuleli (in Istanbul) studieren. Nachdem er diese Schule beendet hatte, wechselte er an die Militärschule über. 1938 trat er als Leutnant in die Armee ein. Später besuchte er die Akademie und absolvierte sie als Generalstabmajor.

1948 bestand er die Prüfung des Generalstabes und ging in die USA. Dort studierte er an der Kriegsakademie. Ausserdem studierte er in Washington die internationale Ökonomie. Er besuchte die Kurse für Nuklearkrieg in Deutschland.

Er nahm als Vertreter des Generalstabes an verschiedenen wissenschaftlichen und militärischen Sitzungen des ständigen NATO-Ausschusses in den USA und in Europa teil...".

Doch so harmlos , wie oben geschildert, ist das Leben von Türkeş nicht verlaufen. Hier wird Türkeş als ein erfolgreicher hoher Militär ausgegeben, ohne dass seine politischen Aktivitäten erwähnt werden, die doch seinen ganzen Lebenslauf bestimmt haben. In Wahrheit war er von Anfang an politisch tätig, und zwar auf einer faschistischen Linie.

Es ist allgemein bekannt, dass er und seine Gesinnungsfreunde 1944 wegen "Gründung einer illegalen Organisation" und "Tätigkeiten zum Sturz der Regierung" verhaftet wurden. Diese Tätigkeiten von Türkeş waren in Wirklichkeit rassistische und faschistische Aktivitäten, die von seiner freundlichen Haltung und engen Beziehung zu Hitlerdeutschland geprägt waren. Um rassistische und panturkische Ideen leichter verbreiten zu können, hat er später selbst seinen Namen in Türk-eş geändert. Sein wirklicher Name war Hüseyin Feyzullah.

Nach dem 2. Weltkrieg war Türkeş ein eifriger Befürworter eines neuen Weltkrieges. Nachdem er 1948 in die USA gegangen war, knüpfte er dort gute Beziehungen zum CIA und zu den militärischen Experten des Pentagon an.

Nach seiner Rückkehr in die Türkei suchte er wieder nach Möglichkeiten eines Regierungssturzes. An der militärischen Aktion gegen die konser-

vative Menderes-Regierung, die am 27. Mai 1960 wegen ihrer Unfähigkeit gestürzt wurde, war auch Türkeş beteiligt, damals im Range eines Oberst. Jedoch später stellte es sich heraus, dass er diese militärische Aktion, die - wenn auch begrenzt - zu einer Demokratisierung in der Türkei führte, unterstützt hatte, um sie für die eigene Machtergreifung auszunutzen. Er wurde deshalb aus dem militärischen "Nationalen Einheitskommitee" - dem Führungsgremium nach dem Regierungssturz am 27. Mai 1960 - ausgeschlossen und ins Ausland geschicht, ohne jedoch verurteilt zu werden.

Türkeş hat immer wieder nach Möglichkeiten einer Machtergreifung gesucht. Seine dunkle Machenschaften und sein Ehrgeiz, die Macht an sich zu reissen, werden in einer Erklärung des Vorsitzenden der Republikanischen Volkspartei (CHP), Ecevit, vom 18.I.76 so geschildert:
"Der MHP-Vorsitsende ist ein Abenteurer, der bei jeder Gelegenheit den Staat zu erobern versucht, der durch Geld und Drohungen Jugendliche zu blutigen Aktionen treibt und am Tode unzähliger Jugendlicher schuld ist".

Um siene Ziele zu verwirklichen, brauchte Türkeş eine Partei. Im Jahre 1965 trat er in die CKMP (Republikanische Nationale Bauernpartei) ein, in der die panturkischen und nationalistischen Ideen ohnehin schon genügend verbreitet waren. Bei seinem Eintritt wurde er gleich zum Generalinspektor der Partei ernannt. Und noch im selben Jahr hatte er diese kleine Partei erobert und wurde Vorsitzender.
Im Jahre 1969, beim Parteitag der CKMP, wurde der Name der Partei in "Nationalistische Bewegungspartei" (MHP), und das Symbol der Partei, das bis dahin eine Waage war, in "drei Halbmonde" - das Symbol der Fahne der berüchtigten Okkupations-und Besatzungsarmee des Ottomanischen Reiches - umgewandelt. Türkeş wurde als Vorsitzender der Partei wiedergewählt. So war für eine Handvoll von Fanatikern die Partei entstanden, die ihren seit Jahrzehnten andauernden Machtehrgeiz erfüllen würde.

Auf welches Erbe stützt sich die MHP ?

Dass die MHP eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der schon Jahrzenhte zuvor entstandenen rassistischen und panturkischen Bewegung in der Türkei war, sollen folgende Pressezitate im Zusammenhang mit dem Lebensverlauf von Türkeş erläutern:

Die Hitlersche Rassentheorie, auf die Türkei zugeschnitten

Aus dem Buch von dem liberalen Journalisten Uğur Mumcu "Die Schuldigen und Mächtigen" Seite 428:

"...

Reha Oğuz hat 1938 durch die Gründung der Organisation "Gürem" und durch die Herausgabe der Zeitzchrift "Ergenekon" damit angefangen, "rassistische" und "panturkische" Ideen zu verbreiten. Nachdem "Ergenekon" verboten wurde, hat er eine neue Zeitschrift "Bozkurt" (Grauer Wolf) herausgegeben.

...

Reha Oğuz hat später die Organisation "Gürem" wiedergegründet. In dem Buch "Zum Türkentum" (Türkçülüğe Doğru), das von Reha Oğuz verfasst wurde, wurde das Programm dieser Organisation veröffentlicht.
Schauen wir uns die Meinungen von Reha Oğuz an.

" - Der neue Turkismus ist rassistischer Nationalismus
- Die Reinheit des Blutes der Nation muss geschützt werden
- Die nicht zur türkischen Rasse gehörenden Völker und Minderheiten müssen vertrieben werden".

Reha Oğuz und seine Freunde wurden am 18. Mai 1944 wegen "Gründung einer illegalen Organisation" und "Tätigkeiten zum Sturz der Regierung" verhaftet. Lernen wir einige von denen kennen, die zusammen mit Reha Oğuz verhaftet wurden:
Nihal Atsız, Prof. Zeki Velidi Togan, Orhan Şaik Gökyay, Hikmet Tanyu, Oberleutnant Dr. Fethi Tevetoğlu, Oberleutnant Alparslan Türkeş, Sait Bilgiç,...
Also, diese bekannten Gesichter: Türkeş, Tevetoğlu, Bilgiç,...".

Die Feinde von Atatürk und Bewunderer von Hitler

Aus einem Artikel von Oktay Akbal in der sozialdemokratischen Tageszeitung Cumhuriyet vom 30.4.76:

"In den Jahren 1943-44 hatten sich auch in der Türkei rechtsextremistische Tendenzen verstärkt. Ähnliche Typen wie Hitler waren auch bei uns entstanden.
Z.B. gab es jemanden namens Atsız. Er war Führer der Rassisten und Panturkisten. Das ganze Leben dieses Lehrers war mit sein Auftreten gegen die Demokratie und gegen Atatürk vergangen. Es gab aber auch andere. Wie Türkeş, der damals noch Oberleutnant war.

Sie hatten das Ziel, durch die Herausgabe von Zeitschriften und durch die Gründung von illegalen Organisationen unter der Jugend, eine fasc istische Macht ähnlich wie in Deutschland zu errichten. Es gab viele Zeitungen, Politiker, Offiziere, Intelligenz usw, die sie unterstützt ....

... Am 19. Mai 1944 hatte der Staatspräsident İnönü eine Rede in Anka gehalten. Er sagte, dass die Rassisten und die Panturkisten diesem La de und dieser Nation die grössten Schaden zugefügt hätten.
Die republikanische Führung ging zu härteren Massnahmen über. Und nac einiger Zeit wurden die Rassisten und die Panturkisten verhaftet und vor Gericht gestellt".



Türkeş konuştu. Ülkücü nöbet tuttu...

Türkeş sprach und der Idealist stand Wache...
(Aus Milliyet)

3) Zur Ideologie und Politik der MHP:

Nachdem die MHP entstanden war, brauchte man diese Partei nur in ideol-
gisch-politischer und organisatorisch-taktischer Hinsicht zu formieren
Wie die Partei dementsprechend in eine neo-faschistische Partei umgewandelt wurde, erfahren wir im Folgenden:
Zitaten aus dem Buch "Ülkücüye Notlar" (Notizen für einen Idealisten), das vom MHP-Ideologen und Funktionär Necdet Sevinç verfasst wurde (Im Buch sind Ideologie, Politik, Kampfziele, Kampfmethoden, Taktiken und organisatorische Fragen der MHP zusammengefasst). Seite 28:
"Ein Idealist ist meistens kein Mann des Denkens, aber immer ein Mann der Aktion. Alle Denkweisen, alle Handlungen und alle Meinungen, die gegen die Bewegung und Meinung eines Idealisten sind, besitzen keine Gültigkeit".

Rassismus und Expansion

Über die Doktrin heisst es auf Seite 50:
"... das Ziel ist, den Nationalen Staat zu gründen, der für ein paar Haare eines Türken die ganze Welt opfern wird und durch die Befreiung unserer besetzten Territorien gemeinsam mit allen unseren Rassengenoss die Befreiungsbewegung aller unter kapitalistischen und kommunistische Knechtschaft unterdrückten Nationen zu organisieren. Gott hat manche als Türken erschaffen und die Türken zu diesem Zweck bestimmt



-SKLAVEN TÜRKEN-
Diese Karte, die die agressiven und expansionistischen Ziele der MHP gut zum Ausdruck bringt, wurde aus der Zeitschrift "Devlet" Nr. 350 vom 19.7.76 entnommen.

Weiter auf Seite 52:
"Eine Nation ist zum Kleinwerden und zum Aussterben verurteilt, wenn sie nicht grosswerden will. Das Ziel der türkischen Entwicklung muss an dieser Nationalen Idee gemessen werden und Entwicklung muss nicht als Zweck, sondern als Mittel für die Befreiung unseren gefangenen Rassengenossen akzeptiert werden".

Alles für die Eroberungskriege

Wir zitieren weiter aus dem Buch "Notizen für einen Idealisten":
Seite:53:
"Die türkische Aussenpolitik... muss vom Einfluss der Losung "Frieden im Lande, Frieden in der Welt" (Dieser Ausdruck stammt von Atatürk-d. Hrsgb.) befreit werden, die nur Schlappschwänzigkeit, Jämmerlichke[illegible] Feigheit und Schlafmützentum einprägt. Diese Losung muss unseren Behauptungen entsprechend umgewandelt werden. Z.B. könnte man sagen: Wo immer es auf der Welt einen Türken gibt, dort beginnen unsere natürlichen Grenzen!".
Seite 53-54:
"... unsere Bewegung verlangt die Rückgabe der Territorien an uns, di[illegible] uns gehören. Und weil sie weiss, dass dies nicht freiwillig geschehen wird, fühlt sie sich zur sofortigen Aufrüstung gezwungen".
"Aber anstatt uns eine Welt ohne Türken vozustellen, finden wir es passender, wenn jene Welt unseretwegen in die Luft geht und wir sind stolz darauf, dass wir eine solche Meinung besitzen.
Ein noch grösserer Staat zu sein, der grösste Staat zu sein und der einzige Staat zu sein, das ist das ehrenvollste Ideal der türkischen Jugend!".
Seite 55:
"Der Krieg ist die einzige Bedingung des Lebens und der Weiterführung der nationalen Existenz".
Seite 56:
"... wenn die Befreiung der Menschheit in der Gründung eines Weltstaat[illegible] besteht, dann muss der Türke diesen Staat gründen und verwalten. Denn die Befehlsgewalt steht dem Türken zu.
Ein türkischer Nationalist kann den Frieden nur dann lieben, wenn er ein Mittel für neue Kriege wird und sonst niemals!
Das Blut ist der Preis des Sieges!".

Seite 57:
"Nur diejenige Nation, die es versteht Blut zu vergiessen, wird ihr Recht aufs weiterleben durchsetzen. Die Anderen werden zusammenbrechen und zerfallen".

Fronteinheit gegen Kommunismus

Über die"Fronteinheit" auf Seite 64:
"Die jungen Idealisten, die an dem totalen Befreiungskampf einer 150 Millionen zählenden Nation (Die Türkei zählt heute 40 Millionen. Von den übrigen 110 Millionen sind diejenigen zu verstehen, die in Balkanländern, im Nahen Osten, in Kaukasus und in Mittelasien leben und Türken sein sollen. - d. Hrsgb.) mit Mut und Begeisterung teilnehmen , müssen in einer würdigen Reife um die Verwirklichung der Zusammenarbeit danach streben, mit allen rechten Organisationen die Aktioneinheit herzustellen.
...
... Trotz alledem glauben wir daran, ... dass die türkischen Nationalisten über alle Machenschaften siegen und das Weltall dazu zwingen werden, die türkische Fahne zu grüssen".
"... Aus diesem Grunde müssen die türkischen Nationalisten mit allen Organisationen die Fronteinheit bilden, die sich auf die minimalen Gemeinsamkeiten des Panturkismus und des Panislamismus vereinigen, die 2 Grundlagen unseres Nationalismus sind".
"Fronteinheit ist eine Barrikade, die die Nationalisten mit allen Rechtskräften insbesondere gegen den Kommunismus gebildet haben. Durch die Fronteinheit wird der Feind vereinzelt, und es wird zuerst der Kommunismus bekämpft. Denn über den Kommunismus zu siegen, bedeutet schon an der Grenze des Nationalismus Fuss zu fassen".
Aus dem Abschnitt "Über den Glauben" Seite 70:
"Jedoch der Türke, den wiederzuerschaffen der Nationalismus geschworen hat, ist ein Übermensch, der zwei Nationen für die Welt als zuviel erachtet".
Aus dem Schlusswort: Seite 74:
"Unsere Losung darf nicht heissen, entweder Sieg oder Nichts, sondern Sieg und wieder Sieg!".

Chauvinismus

Die Gebiete Ost-und Südostanatolien der Türkei werden zum grössten Teil von Kurden bewohnt. Die Kurden sind ein Volk mit eigener Sprach und Kultur. Doch die Machthaber in der Türkei verweigern den Kurden alle ihre demokratische und elementarsten Menschenrechte. Seit Jahre wird gegen die Kurden eine chauvinistische Politik betrieben. Selbst die kurdische Sprache ist verboten. Diskriminierung, Unterdrückung u Terrorüberfälle auf die kurdische Dörfer und grausame Verfolgung von Kurden sind ein gewohntes Bild in diesen Gebieten.
Diese chauvinistische Politik gegen die Kurden werden von Türkeş und dessen Partei MHP aufs schärfste betrieben. Im Zusammenhang damit zitieren wir unten aus einem Interview mit Türkeş (Entnommen aus der liberalen Tageszeitung Milliyet vom 22.4.75):
"... Aber mit unseren Menschen im Osten (gemeint sind die Kurden-d. leben wir seit 900 Jahren zusammen in Anatolien. Wir haben die gleich religion. In einer Geschichte von 900 Jahren sind wir verschmolzen. Wir haben zusammen geweint und zusammen gelacht. Sie sind unsere eigenen Menschen. Die Frage des Ursprungs ist auch eine andere Sache. Es gibt viele wissenschaftlicher und geschichtlicher Beweise und Thesen, die bestätigen, dass sie (die Kurden-d. Übers.) von türkischer Herkun und türkischem Ursprung kommen. Aber es gibt einen sprachlichen Unterschied, den wir aber nur als einen Dialektunterschied bezeichnen kön
Durch diese demagogische Erklärung ist Türkeş bemüht, die Kurden als ein Volk für sich zu ignorieren und zu behaupten, dass die Kurden kei eigene Kultur, Sprache und Geschichte haben. Durch seine Worte von "Zusammenleben" möchte er den Lesern davortäuschen, dass die Kurden gleichgestellt seien, dass sie nicht diskriminiert und nicht unterdrückt werden. Aber mit seinen Worten über den Ursprung der Kurden offenbart er seine chauvinistische Einstellung.
An dieser Stelle ist zu bemerken, dass Türkeş nicht zufällig aus der Stadt Diyarbakir am 23.Juni 75 verjagt wurde. Die Stadt wird meist vo Kurden bewohnt. Die ganze Stadtbevölkerung erhebte sich gegen das provokatorisches Auftreten von Türkeş, der in der Stadt eine Kundgebung veranstalten wollte und liess Türkeş nicht in die Stadt reinkommen. Bei den Zwischenfällen wurden 2 Personen getötet und 26 verletzt, Die Täter waren die Kommandos von Türkeş. Ausserdem hatten die Kommandos die türkische Fahne von der Stadtfestung heruntergeholt und stattdessen die MHP-Fahne hochgehiesst.

<u>Was für eine ökonomische Ordnung?</u>

In einer Diskussionssitzung über die politische Einstellung der Jugend, an der Jugendvertreter der verschiedenen politischen Parteien teilnahmen, antwortete der MHP Jugendvositzende von Istanbul Ahmet Çakar auf die Frage über das wirtschaftliches Programm seiner Partei wie folgt (Entnommen aus der liberalen Tageszeitung Milliyet vom 11.4.75):
"Das neue wirtschaftliche System, das die MHP der türkischen Gesellschaft anbietet, ist die nationalistisch-sozialistische ökonomische Ordnung. Die vom Westen hergeholte Linkseinstellung bedeutet marxistischer Sozialismus und die Rechtseinstellung bedeutet liberaler Kapitalismus.
... Auf der Grundlage des Liberalismus liegen Täuschung und Betrug und auf der Grundlage des Sozialismus liegt die Verstaatlichung im Namen der Arbeiterklasse.
... Die MHP, die dies alles ablehnt, sieht in der nationalistisch-sozialistischen ökonomischen Ordnung einen neuen Bereich, namens Nationaler Sektor, vor...".

In der MHP Zeitschrift "Orta-Dogu" vom 17.11.75 erklärte Vorsitzende der Nationalistischen Gemeinschaften von Istanbul Mustafa Verkaya:
"Die Universität kann nicht gerettet werden, bevor die national-sozialistische Ordnung errichtet wird!".

4) Innerparteiliches Leben und Organisationsaufbau

Auf der Seite 20 der "Notizen für einen Idealisten" heisst es:
"In der Organisation gibt es keine Demokratie. Es gibt absolute zentrale Autorität und absolute Gehorsamkeit gegenüber der Autorität. Was der Führer sagt und will, wird gemacht! Was der Führer tut, ist das einzig Richtige!".

"Schlagt den Umkehrer tot!"

Seite 23:
"Disziplin in Worten, im Denken und in der Aktion heisst, sich dem Führer zu unterwerfen, dem Führer Folge zu leisten, von ihm auf ein Zeichen zu warten und die von ihm gezeigte Ziele schnell und zielgerichtet wie eine Kugel zu verwirklichen. Nicht was die selbständige Logik akzeptiert ist das Richtige, sondern was der Führer befiehlt. Denn er ist derjenige Führer, der sagen konnte: "Ich habe die Sache, die mir anvertraut wurde, fest in die Hand genommen. Ich schreite voran, ohne zurück zu schauen, ohne zu zögern und ohne sonst etwas zu beachten. Wir sind bemüht schneller zu laufen. Wenn wir fortgehen, bleibt nicht zurück! Folgt mir! Wenn ich in diesem Kampf aus irgendeinem Grund falle, greift nach der Fahne und geht nach vorn! Sollte ich umkehren, schlagt mich tot! Schlagt alle tot, die unsere Sache mitgemacht haben und umkehren wollen!".

Im Zusammenhang damit weisst der bekannte türkische Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Muammer Aksoy bei seiner Untersuchung unter dem Titel "Der aufstrebende Faschismus und die Realitäten" in der sozialdemokratischen Tageszeitung Cumhuriyet vom 21.4.76 auf einen ähnlichen Befehl von Mussolini hin: "Folgt mir, wenn ich vorwärtsgehe! Tötet mich, wenn ich umkehre!". Siehe auch:
Richard Collier, DUCE, The rise and fall of Benito Mussolini. London, 1971, Seite 91: "If I advance, follow me; if I retreat, kill me!".
Dieser Befehl von Türkeş wurde überall verbreitet. Er wurde auf Karten gedruckt und an alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder verteilt. Diser Befehl wurde z.B. auch auf den hinteren Buchumschlag "Die Fragen der Türkei" von Türkeş,fett (mit Reliefbuchstaben) gedruckt.

Er erschien auch in dem inoffiziellen Organ der MHP, in der Zeitschrift "Devlet" (Übers:"Der Staat"). Siehe Devlet vom 1.10.73 und Devlet Nr:210. Aufgrund dieses Befehls wurden an viele ehemalige Mitglieder und Anhänger der MHP Racheakte verübt. Siehe hierzu Abschnitt: "Terror und Racheakte gegen ehemalige Anhänger".

Kampfmethoden

Terror und Verschwörung sind zwei untrennbare Bestandteile der Politik der MHP. Wie die Jugendliche dazu vorbereitet und angeheizt werden, zeigen folgende Zitate aus dem "Notizen für einen Idealisten":

Seite 30:

"... Insbesondere die Möglichkeiten nach sportlichen Tätigkeiten für Jugend müssen gesucht werden. Den Schwerpunkt müssen die den Nahekampf betreffenden sportlichen Tätigkeiten erlangen, wie Judo, Karate, Boxen, Taekwondo und ähnliche..."

Seite 42:

"Die Propaganda muss insbesondere an die Jugend gerichtet sein. Weil die Jugend die Tendenz hat, sich einer Autorität zu unterwerfen.
Der günstigste Boden für die Propaganda ist der Augenblick, wo die Massen in Aufruhr geraten".

Seite 28:

"Jeder Nationalist muss es als eine Ehrenpflicht betrachten, die Nervenzentralen der türkenfeindlichen und türkenfremden Organisationen anzugreifen".

Seite 29:

"Jeder Organisationsleiter muss eine Liste der auf seinem Gebiet bestehenden Organisationen aufstellen und muss dann nach Wegen suchen, wie man Leute in diese Organisationen einschleusen kann. Er muss sich bemühen, Idealisten in diese Organisationen hineinzubringen. Wenn das nicht möglich ist, dann muss man gegen diese Organisation eine andere mit gleicher Thematik aufbauen.
Das Kennen der Doktrin, der Methoden und der Strategie genügt nicht, um eine richtige Entscheidung zu treffen. Um eine richtige Entscheidung zu treffen, braucht man richtige Informationen. Deshalb sollen an sehr gefährlichen und empfindlichen Stellen Leute eingesetzt oder an diesen Stellen Leute gewonnen werden, nur um Informationen zu bekommen. Wenn nötig, um Informationen zu bekommen, ist es sogar mölich, eine Frau zu mieten".

Diese Ratschläge an MHP Mitglieder beleuchten den Hintergrund ihrer blutigen Taten. Wie man Provokationen in der Türkei anzetteln kann und welche Rolle die MHP spielt, zeigt folgendes Beispiel:
Bei seiner Reise in Westanatolien enthüllte Ecevit die Machenschaften der MHP und der Regierung der "Nationalistischen Front" in der Tageszeitung Cumhuriyet vom 21.3.76:
"Aus den Erklärungen des Herrn Aussenministers Çağlayangil, die in einer Zeitung veröffentlicht wurden, geht hervor, dass hinter den Gewaltaktionen in der Türkei, der US-Geheimdienst steckt. Er bringt die sowohl rechts als auch links orientierten Gewaltaktionen in der Türkei in Verbindung mit den Verschwörungen und Provokationen dieses US-Dienstes und seiner Komplicen in der Türkei.
Durch ihre seit Jahren andauernden Erklärungen über die Machenschaften des internationalen Kommunismus in der Türkei, haben die Führer der Gerechtigkeitspartei von der Nation verborgen, dass etwas anderes hinter diesem Spiel stand, obwohl sie darüber Bescheid wussten und sogar selbst mit diesen Drahtziehern Hand in Hand arbeiteten.
...
... Ohnehin hat es sich des Öfteren herausgestellt, dass die Zeichner von Hammer und Sichel an den Wänden diejenigen waren, die die Front-Regierung unterstützten.
In der Provinzleitung der MHP in Izmir wurden Bündelsweise Papiere aufgefunden, auf die Hammer und Sichel aufgezeichnet waren".

Die Entstehung der Übungslager von Kommandoeinheiten

Aus einem in der Tageszeitung Hürriyet vom 10.1.1969 erschienenen Interview mit Türkeş:

Frage: Es wird davon gesprochen, dass ihre Parteiangehörigen durch die Gründung von Übungslagern Kommandoeinheiten ausbilden?

Antwort: Das ist richtig. Rifat Baykal hat am Koreakrieg teilgenommen. Er weiss darüber sehr gut Bescheid. Bei diesen Kursen haben die Jugendlichen Boxen geübt, Sport getrieben und Judo gelernt. Der einzige Zweck ist, bei einer Aktion der Kommunisten, solche bestimmten und gründlichen Kentnisse zu haben, wie eine Kundgebung aufgelöst wird und wie man dem entgegentritt.



Türkeş açık açık konuştu:

"KOMANDOLARI DESTEKLİYORUZ"

"Çünkü onları biz kurduk ve eğittik"

BİR HATIRLATMA

MHP'nin Asıl Gücü

SORU — Komandoları ...

Frage: Wieviele sind so ausgebildet?

Antwort: Über Tausend. Das ist die Zahl derjeniegen, die gegenwärtig ausgebildet und diszipliniert sind. Sonstige Teilnehmer sind natürlich nicht mitgerechnet. Zur Bewegung gehören auch diese Jugendliche.

Frage: Wie charakterisieren Sie die letzten Tage?

Antwort: Die Kommunisten wollen die Spannung erhöhen, die Strassen beherrschen und die Universitäten erobern. Wenn sie diese Plätze leer finden, werden sie natürlich nicht davor zurückschrecken, sie zu erobern. Doch jetzt sind wir da gegen sie. Wir kennen alle, die diese Ereignisse angezettelt haben. Sie fühlen nun unseren Atemzug in ihrem Nacken.

Frage: Man weiss, dass diese Jugendlichen, die Kommandos genannt werden, in einer Reihe von Organisationen tätig sind. Sie führen Angriffe durch und nennen sogar ihre Abteilungsführer "A-1" oder "A-2". Sie gebrauchen Losungsworte und nennen Sie "Führer".

Antwort: Ja, es gibt sie. Das ist eine disziplinierte Gruppe. Eine Reihe von nationalistischen Jugendverbänden gibt es nicht. Es gibt ein paar. Aber es gibt eine entschieden disziplinierte Gruppe. Es gibt auch Anschlussteilnehmer an diese Gruppe. Wir führen keinen Militärdienst durch. Wir bilden nicht fürs Militär oder für Zivilverteidigung aus, sondern wir bauen bei Strassen-oder Uni-Aktionen der Kommunisten Dämme auf.

Frage :Wenn die Zusammenstösse der beiden Gruppen sich ausweiten, sogar bis in das Volk hineindringen, wird das dann nicht gefährlich?

Antwort:Nein. Denn wir haben mit unseren Jugendlichen die Dämme aufgebaut. Die Aktionen der Kommunisten werden sich nicht mehr entwickeln. Sie werden sehen, nach einiger Zeit wird es völlig beendet sein. Vielleicht wird es in diesen Tagen noch einige Vorfälle geben, doch es wird sich dann stabilisieren. Weil wir gegen sie da stehen.

Frage :Treffen Sie sich mit den Kommandos?

Antwort:Nein, ich treffe nicht mit ihnen. Es gibt Freunde von mir. Wir arbeiten die Taktiken aus. Wir erläutern ihnen, was zu machen ist. Dann wird es dorthin weitergeleitet.

Frage :Werden die Kommandogruppen ausgedehnt?

Antwort:Ja. In diesem Sommer, und zwar sofort. In allen Teilen des Landes, in allen Provinzen werden Vorbereitungen getroffen, um die Kommandos auszubilden.

Frage :Als letztes kann ich noch schreiben, dass die nationalistische Jugend für die Verhinderung und Zurückdrängung der kommunistischen Aktionen in Bewegung ist, ihren Pflichten nachkommt und dass Sie die Bewegung der Kommandojugend völlig unterstützen?

Antwort:Das ist richtig und ich unterstütze diese Jugend in jeder Hinsicht".

Ein anderes Interview mit Türkeş (Entnommen aus dem Buch von Abdi Ipekçi "Liderler Diyor ki" (Die Meinungen der Führer) erschienen im Jahre 1969):

Frage :Es gibt eine Kommandofrage. Was meinen Sie dazu?

Antwort:...Alle politischen Parteien in allen Ländern sind bemüht, die legalen Druckgruppen zu erobern. Sie versuchen, den Weg zur Macht für sich dadurch freizumachen, indem diese legalen Druckgruppen mit Formationen der lebendigen Kräfte (nämlich der Armee) zusammenarbeiten. Also, die MHP ist nicht die erste Partei, die bei der Organisierung der Jugend diesen Weg eingeschlagen hat.

Frage :Man sagt, dass die Übungslager der Kommandos an grosse finanzielen Möglichkeiten gebunden sind. Aber die finanziellen Möglichkeiten der MHP sind bestimmt und begrenzt. Deshalb ist es zweifelhaft, wie die Finanzierung gewährleistet wird?

Antwort:Wir finanzieren die sogenannten Kommandoübungslager so: Es wird zuerst in einem Gebiet, in dem die Eröffnung eines Übungslagers vorgesehen ist, ein "Kommandovorbereitungskomitee" gegründet. Dieses Komitee setzt erst den Ort des Übungslagers und danach die Zahl der teilnehmenden Jugendlichen am Übungslager fest. Nach dem das Komitee alle Bedürfnisse für dieses Unternehmen festgestellt hat, wird zur Beschaffung übergegangen".

Die Finanzierung der MHP und ihre Unterorganisationen

Offensichtlich ist es für Türkeş unangenehm, die Frage der "Finanzierung" zu beantworten. Er spricht von der "Beschaffung". Aber wie und woher das alles beschafft wird, ist für alle zweifelhaft, auch für den Journalisten. Übrigens stammt diese Interwiev aus dem Jahre 1969. Allein bis Ende 1969 wurden 35 von solchen Übungslagern gegründet. Inzwischen entstanden noch mehrere Unterorganisationen der MHP, deren Finanzierung auch für eine grosse Partei ungewöhnlich schwer sein sollte. In der Türkei gibt es viele Berufsverbände und demokratische Massenorganisationen, wie Gewerkschaften, Jugend-Studenten-Lehrer-Frauen-und Ingenieur- und Architektenverbände usw. Die MHP gründete überall dort, wo einer dieser Verbände existieren, Organisationen mit ähnlichen Thematik, um mit Massen in Kontakt zu kommen und um gegen die demokratische Organisationen Terrorüberfälle zu inszenieren. Die MHP versucht damit den Anschein zu erwecken, es gebe Streit zwischen links-und rechtsgerichteten Organisationen und die MHP habe damit nichts zu tun.
Die MHP finanziert neben den Kosten von MHP-Zentralen und Büros in allen Landesteilen auch noch die Kosten der Übungslager, der MHP Jugendorganisationen und die Kosten ihrer Unterorganisationen, wie "Ülkü Ocakları", "Ülkü-1", "Büyük Ülkü Dernekleri" (Nationalistische Gemeinschaften-und Verbände, die inoffizielle Jugend-und Massenorganisationen der MHP sind. Ihre Mitglieder werden in den Übungslagern ausgebildet. Sie sind paramilitärische Schlägertrupps der MHP), "Ülkü-Tek", "Ülkü-Sen" (Nationalistische Lehrer-und Gewerkschaftsverbäde) und "MISK" (Konföderation der nationalistischen Arbeitergewerkschaften).
Obwohl diese Organisationen keine Massenbasis haben, werden sie grosszügig finanziert und für die Kosten ihrer Büros und Gebäuden grosse Aufwendungen erbracht.

Die Frage "wie die MHP dies alles finanziert", hängt mit der Frage "wer steht hinter MHP" zusammen. Diese Frage wird im letzten Teil behandelt. Doch an dieser Stelle scheint es wichtig zu erwähnen, dass der MHP-Senator Kudret Bayhan vor einigen Jahren in Frankreich wegen "Opiumschmuggel" verhaftet wurde. Er wurde an der Grenze bei der Einschleusung von Opium im Werte von mehreren Millionen DM. festgenommen. Sein späterer Ausschluss aus der MHP ändert nichts daran, dass hier deutlich wurde, wozu die MHP fähig ist, um die Kosten der Partei zu decken.

Ein weiteres Interwiev von Türkeş mit der Tageszeitung Günaydın (Entnommen aus der Tageszeitung Cumhuriyet vom 21.12.75):

"...Es ist möglich, dass die Jugendlichen bewaffnet sind. Wir sind eine Nation mit einem eigenen Hang zu den Waffen. Wer von uns besitzt denn keine Waffe? Die Nationalisten haben Waffen nationaler Herstellung. Aber die Linksanarchisten haben tschechische und russische Waffen...".

Alle MHP Gegner müssen fürchten

Türkeş: "Wir werden es noch einmal und tausendmal wiederholen: Diese Heimat wird entweder uns gehören oder niemandem!".

Aus der Zeitschrift "Devlet" Nr: 194:
"Die als Kommandos bezeichneten nationalistischen Jugendliche waren zuvor ganz wenig, dann aber sind sie schnell angewachsen. Zuvor waren sie schwach, dann aber haben sie sich in kurzer Zeit durch ein hohes, der türkische Nation eigenes Bewusstsein BEWAFFNET und sind stärker geworden!".

Aus der Zeitschrift "Devlet" vom März 1974:

"An dem Tag (der Endlösung, d. Hrsg.) werdet ihr alle (gemeint sind alle MHP Gegner, d. Hrsg.) keine Geltung mehr haben, nicht einmal soviel wie eine Küchenschabe!".

5) Die Strategie der MHP und ihre Praxis

Nach der Zeitschrift "Devlet" Nr.193 beruht die Strategie der MHP auf 3 Stufen:

A) Die Eroberung der Strassen
B) Die Eroberung des Staates
C) Die Eroberung des Parlaments.

Wie diese Strategie praktiziert wird, erfahren wir im Folgenden:

A) Die Eroberung der Strassen

Dieser Teil der Strategie wird von paramilitärischen Schlägertrupps (Kommandos) der MHP praktiziert. Ihre Aufgabe besteht darin, dass sie Schlägereien, Zusammenstösse provozieren, Verschwörungen und Provokationen anzetteln, Angriffe und Terrorüberfälle durchführen, drohen, morden, die demokratische Kräfte terrosisieren und überall Angst verbreiten. Von ihren Aktionen sind alle demokratische Organisationen und Einrichtungen und alle Schichten der Bevölkerung betroffen. Unten sind einige Beispiele von ihren Aktionen aufgeführt (Hier sind nicht alle ihre Terrorpraktiken enthalten, sondern nur ein Teil davon):

1) Terror gegen Arbeiter und Gewerkschaften:

Als wichtiger Teil der Eroberung des Staates sieht Türkeş die Kontrolle der Betriebe und der Gewerkschaften durch die MHP. Hierzu hat er besonders nach der Beteiligung an der Regierung sein Amt und seine Stelle ausgenutzt, damit die Kommandos Schlüsselpositionen in Fabriken einnehmen (Siehe hierzu den Brief eines Kommandos an Türkeş am Ende dieser Teil). Ausserdem hatten die Parteien der Nationalistischen Front die grössten staatlichen Betriebe unter sich verteilt. So bekam Türkeş die Textilfabrik Tariş bei Izmir und die Aluminiumwerke in Seydişehir. Türkeş hat aber gleich Anspruch auf die Autowerke in Bursa erhoben. Die Direktoren dieser Betriebe werden von der jeweiligen Partei bestimmt. Die Mitglieder dieser Partei werden sofort eingestellt und dafür sogar Planstellen gestoppt.
Türkeş und MHP kontrollierten schon vor der Beteiligung an der Regierung die Zuckerfabriken, einige staatlichen Textilbetriebe und die Waffenfabrik in Kırıkkale. Diese Waffenfabrik ist zugleich eine Ausbildungsstätte für die Kommandos. Die hier ausgebildeten Kommandos werden zu anderen Betrieben geschickt oder als Gewerkschaftsfunktionäre ernannt.

Heute beherrschen die Kommandos neben ihrer eigenen Gewerkschaftskon - föderation MISK auch noch 3 weitere wichtige Gewerkschaften. Die Gewerkschaft "Textil" in der Gewerbeindustrie, die Gewerkschaft "Şeker-I in der Zuckerindustrie und die Gewerkschaft "Türk Metal-İş" in der Metallindustrie, die der Türkischen Gewerkschaftskonföderation Türk-Iş angehören. Der Generalsekretär von Türk-Iş, Sadık Şide, ist ein Anhänger von MHP und gleichzeitig Vorsitzender von Şeker-Iş.
Um die Betriebe, die der MHP unterstellt wurden, unter Kontrolle zu bringen, d.h. auf die Arbeiter Druck zu üben, veranstalten die Anhänge der MHP offene Provokationen. Da in diesen Betrieben eine starke progressive Gewerkschaftsbewegung Fuss gefasst hatte, war es für die MHP nicht möglich die Arbeiter dieser Betriebe aufs Knie zu zwingen. So ging die MHP in diesen Betrieben durch die von ihr kontrollierten Gewerkschaften zu bewaffneten Aktionen über.

Der Fall von Tariş:

Aus der Zeitschrift der Textilgewerkschaft, Ausgabe April 1976:

"Die Arbeiter der Firma Tariş in Izmir kämpfen um die Mitgliedschaft in der progressiven Gewerkschaft Textil, die der DISK angehört. Der Unternehmer tut alles, um die Arbeiter daran zu hindern. Es werden 200 als Arbeiter getarnte Kommandos eingestellt, die von ausserhalb vo Izmir hergeholt wurden. Bei der Arbeit greifen sie mit Messern und Schusswaffen die Arbeiter an und verletzen dabei 30 Arbeiter, 3 davon schwer. Die ins Krankenhaus gebrachten verletzten Arbeiter werden noch einmal von den Kommandos überfallen. Sie versuchen die Arbeiter aus de Fenstern hinauszuwerfen. Die in der Nähe Anwesenden verhindern die Mor

Der Fall von Seydişehir:

Ende des Jahres 1975 haben die Kommandos ihre Tätigkeit in Aluminiumwe ke in Seydişehir intensiviert. Aus Kırıkkale kam einer der Führer von Kommandos Erdoğan Asilyüce nach Seydişehir und wurde sofort Organisati leiter von Türk Metal-Iş, die der Türk-Iş angehört. Mit Morddrohungen und Schlägereien zwang er die Arbeiter, aus der Gewerkschaft Özgür Aluminyum-Iş, die der Gewerkschaftskonföderation DISK angehört, auszutrete und in Metal-Iş eintreten. So forderte er die Arbeiter in einer Erklär vom 23.12.75 auf, bis zum Monatsende in Türk Metal-iş einzutreten. Bis dahin würden sie den Fall Seydişehir erledigen (Entnommen aus der Tageszeitung Cumhuriyet vom 12.1.76).

Am 26.12.75 haben die Kommandos mit den Abzeichen vom "Grauen Wolf" die Eingänge der Werke besetzt und forderten die Arbeiter auf, in Metal-Iş einzutreten. Als die Arbeiter sich weigerten, griffen die Kommandos mit Waffen an. Hunderte Arbeiter wurden verletzt. An diesem Tag waren auch Polizei-und Gendarmerieeinheiten dabei. Sie haben offen die Kommandos unterstützt. Die Besitzer der Autos mit den Kennzeichen 06 KA 596, 06 KC 817 und 06 LC 338 haben den Kommandos Waffen gebracht, verteilt und schrien "Schlagt tot, die gottlosen Kommunisten!". Gegen diese Autobesitzer wurde bis jetzt kein Strafverfahren eingeleitet. Tagelang dauerten die Zwischenfälle. Die Arbeiter verteidigten das Werk und ihre Gewerkschaft.
Der Fall von Seydişehir ist vor Gericht. Aber kein Richter wagt, den Fall zu behandeln. Ein Rechtsspruch gegen die Kommandos würde dem Tod des Richters gleichkommen. Am Verhandlungstag ist der zuständige Richter entweder krank oder in Urlaub.

Aus Cumhuriyet vom 11.1.76:

"In Seydişehir setzt eine Bande die Staatsgewalt ausserbetrieb!".

Aus Cumhuriyet vom 30.9.76:

"Auch in Stahlwerke in Iskenderun haben die Kommandos öfter die Arbeiter, die fortschrittliche Zeitungen und Bücher lesen und Mitglieder der DISK sind, in den Wohnheimen angegriffen. Bei einem Zwischenfall am Ende September 1975 wurden hunderte von Arbeitern verletzt".

<u>Der Fall von Bursa</u>:

Die Zeitung Cumhuriyet meldete am 26.1.76 aus Bursa folgende Nachricht: "Die Ortsleitung der Nationalistischen Gemeinschaften (Ülkü Ocakları) in Yenişehir hat über den Lautsprecher der Gemeinde bekanntgegeben, wer in Fabriken in Bursa arbeiten will, möge sich umgehend an sie wenden".

In einem Land mit mehreren Millionen Arbeitslosen ist es ein grosses Glück, eine Arbeitsstelle zu finden. Der Weg zum Arbeitsplatz führt aber erst zu einer Mitgliedschaft bei der MHP oder der "Nationalistischen Gemeinschaften."

So wollte die MHP die grössten Autowerke in der Türkei, die durch die Investitionen von Fiat und Renault gebaut waren, von innen aus beherrschen. Aber der grösste Teil der Arbeiter dieser Werke war entschlossen, und ihr Wille zur Demokratie unbeugsam.

Bei den vorjährigen Tarifverhandlungen meldete sich die Gewerkschaft "Türk Metal-Iş" zum Wort und behauptete, dass die Masse der Arbeiter bei ihr organisiert sind. Nur sie sei berechtigt, die Tarifverhandlungen abzuschliessen. Der Generaldirektor der Werke war auch an ihrer Seite. Aber bei einer Abstimmung stimmten über 80 % der Arbeiter für DISK. So musste die MHP vorläufig die Niederlage hinnehmen und konnte nicht sofort zu bewaffneten Aktionen übergehen, da nach ihrem Plan erst die Aluminiumwerke in Seydişehir dran waren, wo sie Anfang des Jahres die blutigen Zusammenstösse dort in Bewegung gesetzt hatten. Erst im Juni 76 konnte die Kommandos ihre Tätigkeit in den Autowerken Tofaş und Renault intensivieren.

Aus der Zeitung der Metallgewerkschaft (Maden-Iş) vom Juniausgabe 76:

"Am 15.Juni kamen die Kommandos zu den Renault Werken und versuchten die Zeitung der Gewerkschaft "Türk Metal-Iş" zu verteilen. Als die Arbeiter sich weigerten, die Zeitung zu nehmen, fingen sie mit Kanthölzer und Eisenstangen die Arbeiter anzugreifen.
Nach 2 Tagen wurde das Haus des Vertrauenskörper-Vorsitzenden mit Sprengstoff beworfen.
Am 30. Juni kamen die Kommandos diesmal zu Tofaş-Fiat Werken. Sie zwangen die Arbeiter, die Zeitung der "Türk Metal-Iş" zu nehmen und forderten die Arbeiter dazu auf, aus DISK auszutreten. Diesmal hatten sie auch Schusswaffen. Als die Arbeiter sich den Kommandos entgegenstellten, stiegen sie in ihre Wagen ein, öffneten Feuer auf die Masse und fuhren sofort fort. Die Schüsse trafen den Arbeiter Muammer Çetinbaş, der gleic starb und noch zwei weitere Arbeiter, die schwer verletzt wurden.
Ein Wagen hatte das Kennzeichen 06 KC 817 und gehörte der Gewerkschaft "Türk Metal-Iş" und Türk-Iş. Im Fahrzeug befand sich auch der Ortsvorsitzender, Baki Yeşiloğlu, der ebenfalls geschossen hatte".

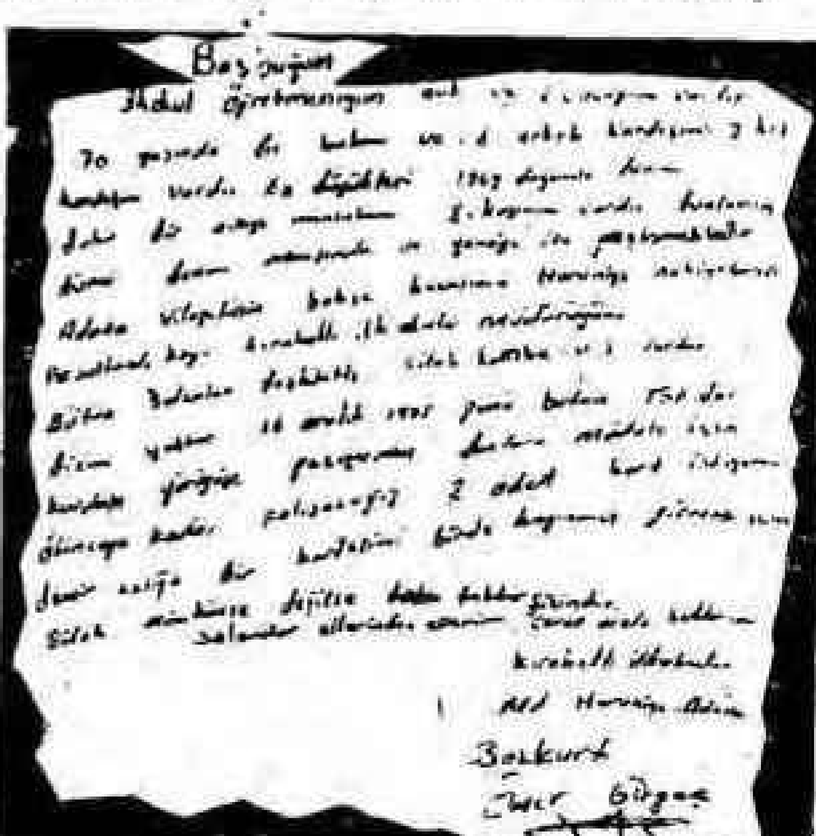
Am 10. Juli veranstaltete DISK eine Protestdemonstration in Bursa gegen den faschistischen Terror, an der über 50 tausend Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung teilnahmen. Sie protestierten gegen die MHP und Nationalistischen Gemeinschaften und forderten zugleich die Aufhebung der "Staatssicherheitsgerichte."

In der Tageszeitung Milliyet hat der Journalist Orsan Öymen einen Brief veröffentlicht, der von einem Kommando an Türkeş geschrieben wurde:

"Mein Führer,
Ich bin Grundschullehrer, verheiratet und habe 2 Kinder.
... Am 16. Dezember soll der TÖB-DER (Lehrerverband, d. Hrsg.) eine Demonstration durchführen. Wir werden uns bemühen, bis zum Tode anzugreifen. Ich möchte 2 Karten haben wegen der Einstellung meines Bruders und meines Schwagers im Hüttenkombinat... Waffen, wenn möglich. Wenn nicht, mögen Sie entscheiden.
Viele Grüsse. Ich küsse ihre Hände.
Erwarte sofortigen Bescheid.

Direktor der Grundschule in Kırıkhanlı

Der Graue Wolf Ömer Girgeç".


Başbuğum

Başkurt



2) Terror gegen Studenten:

31.März-1.April 1975	: Machtantritt der "Nationalistischen Front"
4.April 1975	: Bei Schlägereien an der Politischen Fakultät der Universität Ankara gab es 5 Verletzte.
14.April 1975	: Die Kommandos provozierten eine Auseinandersetzung an der Ingenieur-Akademie Galatasaray-Istanbul.
3.Mai 1975	: Bei Schlägereien an der Technischen Universität Karadeniz gab es 3 Verletzte.
13.Mai 1975	: Auf die Häuser der Professoren Alacakaptan und Aksoy wurden Bombenanschläge verübt.
19.Juni 1975	: An der Technischen Universität in Ankara haben die Kommandos 3 Studenten niedergestochen.
24.Juni 1975	: An der Politischen Fakultät der der Universität Ankara wurden bei Schlägereien 2 Polizisten und 2 Studenten verletzt.
10.September 1975	: An der Technischen Universität Ankara haben Kommandos einen Studenten niedergestochen.
20.Oktober 1975	: An der Technischen Universität Istanbul wurde ein Schlägerei provoziert. Eine Fakultät wurde geschlossen.
6. November 1975	: Aufgrund von Schlägereien wurde die Technische Universität Istanbul für 12 Tage geschlossen.
21.November 1975	: Zwei Verletzte bei einer Schlägerei an der Universität Hacettepe in Ankara
27. Dezember 1975	: An der PH Ankara wurden bei Auseinandersetzungen ein Polizist und 4 Studenten verletzt.
5. Januar 1976	: An der PH Kadıköy-Istanbul wurde ein Ehepaar von von Schüssen der Kommandos verletzt.
6.Januar 1976	: 2 schwer-und 7 leichtverletzte Studenten bei Auseinandersetzungen an der PH Ankara.
8.Januar 1976	: Bei einer Schlägerei an der Universität Hacettepe Ankara gab es 13 Verletzte.
11. Januar 1976	: An der Technischen PH Ankara erlag ein Student seinen Schussverletzungen.
12.Januar 1976	: Kommandotrupps haben die Medizinische Fakultät überfallen und mehrere Ärzte verprügelt.

27.Januar 1976	: Ein Student der Technischen Universität Istanbul wurde getötet.
30.Januar 1976	: Der Journalist Jürgen Roth wurde an der Juristischen Fakultät von Kommandos überfallen, ein Student wurde getötet.
1. März 1976	: Die Technische PH Ankara wurde von Kommandotrupps besetzt.
3.März 1976	: Studenten der Technischen Universität Ankara wurden im Zubringerbus von Kommandos überfallen.
8.März 1976	: An der Technischen Universität Istanbul wurde ein Student getötet.
22.März 1976	: An der Philosophischen Fakultät wurde ein Bombenanschlag verübt.
29.März 1976	: An der Technischen Universität Karadeniz wurde ein Student getötet.

Unten sind noch zwei interessante Beispiele aufgeführt, die den Terror der Kommandos gegen die Studenten verdeutlichen:

Am 13.1.76 haben 200 Kommandos die staatliche Akademie für Ingenieur- und Architekturwesen und die Fakultät für Naturwissenschaften in Izmir mit Waffengewalt besetzt und auf die Studenten geschossen. Daraufhin kamen Gendarmereieinheiten zur Stelle. Der Gendarmeriehauptmann von Bornova Hanefi Erkan liess das Uni-Gebäude umstellen. Keiner der Kommandos konnte entkommen. Sie wurden verhaftet. Bei den Kommandos hat man 10 Pistolen, 10 Ladungen Dynamit, 20 Messer, 200 Kugel und mehrere Ketten und Würgedrähte gefunden.
Später wurde der Hauptmann Hanefi Erkan von Türkeş als "einen Linksextremisten und Urheber der Ereignisse" bezeichnet, weil er es wagte, seinen Pflichten nachzukommen und durch die Verhaftung von Kommandos ein Blutbad zu verhindern.

Am 8.April 1976 haben die Schlägertrupps der MHP die Fakultät für politische Wissenschaften überfallen und den fortschrittlichen Studenten Hakan Yurdakuler, Sohn eines Senators, vor den Augen der Polizei erschossen und viele Studenten verletzt. Die Mörder wurden von der Polizei nicht verhaftet. Danach hat die Polizei auf die Menge der protestierenden Studenten von 3 Hochschulen mit automatischen Waffen geschossen. Das Studentenheim von Hacettepe wurde überfallen. Dabei wurden 2 Studenten Orhan Esari und Burhan Esin erschossen und über 40 Studenten schwerverletzt. 900 Studenten wurden festgenommen und verhört.

3) Terror gegen Lehrer

Nicht nur gegen Arbeiter und Studenten richten sich die Mordanschläge, sondern auch gegen den Lehrerverband TÖB-DER, der z.Z. über 130 000 Mitglieder zählt.

31.März-1.April	: Machtantritt der "Nationalistischen Front"
1. April 1975	: Das Büro von TÖB-DER in Afyon wurde unter Gebrauch von Schusswaffen überfallen.
3. April 1975	: Der Vorsitze der TÖB-DER in Erzurum wurde von Kommandos niedergestochen.
17. April 1975	: Das Haus des Direktors vom Gymnasium in Antakya wurde beschossen.
19. April 1975	: An der Pädagogischen Hochschule Amasya wurden der Direktor der Schule und sein stellvertreter verprügelt.
24. April 1975	: Derselbe Direktor der PH Amasya wurde in Ankara niedergestochen.
3. Mai 1975	: An der PH Ankara und PH Pazarören wurden von Kommandos Schlägereien provoziert. Es gab über 10 Verletzte.
10. Mai 1975	: Die PH Ankara wurde von Kommandos mit Steinen beworfen.
3. Juli 1975	: Die PH von Tokat wurde von Kommandos überfallen. Es gab 3 schwer-und 4 leichtverletzte Studenten.
1. September 1975	: Auf die Vorsitzenden der TÖB-DER in Sakarya und Akseki wurden Anschläge verübt.
2. September 1975	: In Amasya wurde ein Lehrer von Kommandos niedergestochen.
29. September 1975	: Ein von der TÖB-DER in Oltu veranstaltetes Seminar wurde von Kommandos überfallen.
21.Oktober 1975	: Aufgrund der provokatorischen Aufhängung des Porträts von Türkeş gab es Auseinandersetzungen. 100 Studenten wurden verhaftet.
24. Oktober 1975	: Bei Ereignissen an der PH Ankara wurden 1 Student verletzt, 7 weitere von Kommandos verprügelt.
29. Oktober 1975	: An der PH Hatay wurde das Porträt von Atatürk durch das von Türkeş ausgetauscht.

4. November 1975	: An der PH Ankara wurde ein Student bei von Kommandos provozierten Auseinandersetzungen getötet.
15. November 1975	: In Ankara wurden zwei Lehrer auf offener Strasse von Kommandos beschossen.

Aus Cumhuriyet vom 25. Januar 1976:

"Der Stadtkommandant der Gendarmerieeinheit von Silopi, Ahmet Cem Ersever, hat in der Stadt die Vereinigung "Ülkü-1" ins Leben rufen lassenund setzt die Bevölkerung unter Druck, in diese Vereinigung einzutreten. Er ruft die Bewohner oft zusammen und droht:"Ihr seid Kurden. Ich werde mich nicht als Menschen bezeichnen, wenn ich von hier gehe, bevor ich 8-10 von Euch getötet habe!".
Er setzt auch die der TÖB-DER angehörenden Lehrer unter Druck. Er ließ s durch die Soldaten das Namensschild von TÖB-DER zertrümmern und wegwerfen".

Aus der TÖB-DER Zeitung vom 15.April 1976:

"Der Direktor des Gymnasiums in Bismil, Idris Çavaş, der als Kommandosympatisant bekannt ist, sagte offen: "Im Gymnasium in Bismil haben wir nicht das Ziel Bildung und Erziehung, sondern wir wollen Militanten für die MHP gewinnen!".

Aus der TÖB-DER Zeitung vom 24.August 1975:

"Infolge der Ereignisse in Kırşehir wurde der Kreisvorsitzende von TÖB-DER in Kırşehir auf der Strasse, im Polizeirevier und im Krankenhaus von den Polizisten so verprügelt, dass er am Schädel und an den Rippen verletzt wurde".

Aus der TÖB-DER Zeitung vom 8.November 1975:

"Das Lehrerbildungsgymnasium in Akçadağ wurde von den Kommandos überfallen. Astatt die Täter zu fassen, hat man 12 Lehrer entlassen und inhaftiert".

Aus Cumhuriyet vom 24. Januar 1976 :

"Aufgrund einer geheimen Anweisung des Erziehungsministeriums wurden 108 Schüler des Lehrerbildungsgymnasiums in Mersin, die vor kurzem gegen die Willkürmassnahmen protestiert hatten, unter Einsatz der Polizei aus der Stadt ausgewiesen".

Auf eine Erklärung vom Ministerpräsidenten Demirel, dass in der Türkei keine Unterdrückung der lehrer gäbe, antwortete der damalige Vorsitzende von TÖB-DER Cemil Çakır mit einer Aufzählung der Fälle.

Aus Cumhuriyet vom 13.7.1976:

"Es gibt niemanden mehr, der nicht über die andauernde, systematische und planmässige Unterdrückung der Lehrer seit dem Machtantritt der Nationalistischen Front Bescheid wüsste. Die Liste der Unterdrückung geben wir noch einmal der Öffentlichkeit bekannt:

Die	Zahl	der	ermordeten Lehrer	: 7
"	"	"	entlassenen Lehrer	:200
"	"	"	verprügelten und verletzten Lehrer	: 500
"	"	"	gewaltsam von ihren Familien getrennten Lehrer	: 415
"	"	"	strafversetzten Lehrer	: 600
"	"	"	vor Gericht gestellten Lehrer	:245
"	"	"	verbotenen TÖB-DER Organisationen	: 32
"	"	"	in einem Jahr beim obersten Verwaltungsgericht erhobenen Klagen der Lehrer	: 1378
"	"	"	Beschlüsse des obersten Verwaltungsgerichtes zur Einstellung der Ausführungsverfahren über die Lehrer	: 480
"	"	"	vorbereiteten Akten, die an das oberste Verwaltungsgericht abgegeben werden	: 1800".

4) Terror gegen Republikanische Volkspartei (CHP)

Auch Mitglieder und Anhänger der Republikanischen Volkspartei (CHP) werden von Terrorüberfällen betroffen. Sie werden verprügelt, erstochen und erschossen. Ihre Büros, Geschäfte und Läden werden oft von MHP-Schlägertrupps überfallen und ausgeplündert.

31.März-1.April	: Machtantritt der "Nationalistischen Front"
23.April 1975	: In Çorum, Amasya und Çanakkale wurden Mitglieder der CHP von Kommandos verprügelt.
1. Mai 1975	: Der Jugendsekretär der CHP Ankara wurde von Kommandos niedergestochen.
9. Juni 1975	: 5 Mitglieder der CHP in Manisa, darunter der Jugendsekretär wurden von den Mitgliedern der MHP verletzt.
21. Juni 1975	: Die Kundgebung der CHP in Gerede wurde von Kommandos mit Steinwürfen und Schlagstockeinsatz gestört.
12. August 1975	: In Iğdır wurden bei von Kommandos provozierten Auseinandersetzungen 30 Läden von Kleinhändlern verwüstet, die der CHP angehören.
1. September 1975	: In Develi wurden drei Jungmitglieder der CHP von Kommandos verletzt.
2. September 1975	: Auf das Parteibüro der CHP in Incesu wurde ein Anschlag verübt.
4. September 1975	: Die Teilnehmer an einer Kundgebung in Elazığ wurden von Kommandos überfallen. Es gab 50 Verletzte.
9. September 1975	: Der Abgeordnete der CHP im Parlament, Süleyman Genç, wurde in Izmir überfallen und verletzt.
27. September 1975	: Der Abgeordnete der CHP im Parlament, Usumi, wurde in Horan von Mitgliedern der AP und MHP unter Schusswaffengebrauch überfallen.
11. Oktober 1975	: Nach einer Kundgebung der CHP in Ankara wurde die auseinandergehende Menge von der Bereitschaftspolizei bedrängt. Es gab 2 Tote und 50 Verletzte.
31. Oktober 1975	: Das Parteibüro der CHP in Antalya wurde von jugendlichen Mitgliedern der AP und MHP überfallen.
2. November 1975	: Der Vorsitzende der CHP von Niğde-Ulukışla wurde von Kommandos erstochen.

6.November 1975 : Auf das Parteibüro der CHP Antalya wurde ein Bombenanschlag verübt.

7. November 1976 : Auf das Parteibüro der CHP Nallıhan wurde ein Anschlag verübt.

28. November 1975 : Das Parteibüro der CHP Manisa wurde von Kommandos verwüstet.

8. Januar 1976 : Das Parteibüro der CHP wurde von einem Kommandotrupp beschossen. Es gab 3 Verletzte.

Am 4.9.1976 provozierten die Kommandos eine Schlägerei in Elazığ. Daraufhin griff die Polizei ein. Die Kommandoanhänger Ibrahim Ogeyet und Ali Rıza Gün wurden zum Polizeirevier gebracht, da man bei ihnen Messe gefunden hatte. Danach wurden sie jedoch von der Polizei freigelassen. Kurz nach ihrer Freilassung provozierten die Kommandos noch eine Schlägerei. Bei der Auseinandersetzung wurde der Student Melih Kunter, der angeblich Kommandoanhänger sein soll, von Unbekannten erschossen. Daraufhin starteten die Kommandos einen Generalangriff gegen die demokratische Personen und Organisationen in der Stadt. Mit Rufen "Rache!", "Blut für Blut!" und "Die Graue Wölfe kommen!" überfielen die Kommandos das Parteibüro der CHP, die Büros von TÖB-DER, von Genel-Iş (Gewerkschaft für öffentliche Verkehr und Transport) und von Tüm-Der (Angestelltenverband) und verwüsteten sie. Die Läden, Geschäfte, Häuser und Autos von CHP Mitgliedern wurden mit Steinen beworfen, beschädigt und verwüstet. Durch die Schüsse von Kommados wurden Ali Alpay und Selahattin Güler ermordet. 56 Personen wurden -zum Teil schwer- verletzt Die Stadt wurde Schauplatz eines Bürgerkrieges. Der Angriff der Kommandos dauerte tagelang und konnte nur durch die Einschaltung der Einheiten des 8. Armeekorps zurückgedrängt werden.

5) Die schreckliche Bilanz

Seit dem Machtantritt der Regierung der Nationalistischen Front unter dem Ministerpräsidenten Demirel am 1. April 1975 sind über 80 Morde an progressive oder parteilose Bürger in der Türkei zu beklagen. Die meisten Morde gehen auf das Konto der paramilitärischen Schlägertrupps der MHP. Im Folgenden ist die schreckliche Bilanz der Kommandos seit der Regierungstätigkeit der MHP in 18 Monaten:

1) Veli Yıldırım, Student, ermordet am 30.3.75 in Ankara am Vorabend des Machtantritts der Regierung Demirel. Als es feststand, dass die Parteien der Nationalistischen Front unter Demirel die Regierung bilden, haben die Kommandos damit angefangen, zügellose Überfälle zu inszenieren. Der Mord an Veli Yıldırım signalisierte schon die kommenden Mordüberfälle.

2) Abdi Gönel, Arbeiter, ermordet am 24.4.75 bei einem Überfall von Kommandos auf das Studentenwohnheim Site in Istanbul. Er war im Wohnheim Angestellter.

3) Burçin Öztürk, zweijähriges Kind. Ermordet am 24.4.75 in Ankara durch die Schüsse von Kommandos.

4) Mehmet Toprak, Jugendlicher, ermordet am 27.4.75 in Kars durch Messerstiche.

5) Kamil Karakul, Soldat,

6) Mehmet Aytekin, Jugendlicher, beide ermordet am 23.6.75 bei der Protestdemonstration gegen den Besuch von Türkeş in Diyarbakır, durch die Schüsse von Kommandos. Diyarbakır ist eine Grenzstadt, die meist von Kurden bewohnt wird. Der Besuch von Türkeş war eine gezielte Provokation gegen die Kurden.

7) Ahmet Kırkbulak, Schüler, ermordet am 10.7.75 in Bursa. Als mutmasslicher Mörder, wurde gegen den Vorsitzenden der "Nationalistischen Gemeinschaften" in Bursa, Efendi Barutçu, Haftbefehl erlassen.

8) Ahmet Deveci, Student, ermordet am 25.8.75 in Kırşehir, bei einer von Kommandos provozierten Unruhe.

9) Yusuf Vehbi Yılmaz, Jugendlicher, ermordet am 24.9.75 in Kırıkkale von Kommandos. Weil er sich geweigert hatte, den "Nationalistischen Gemeinschaften" beizutreten.

0) Ibrahim Kocakarın, Jugendlicher, ermordet am 25.9.75 in Muğla mit Schlagstöcken.

1) Ekrem Söğüt, Student, ermordet am 29.9.75 in Ankara bei einem Überfall der Kommandos in der Wirtschaftshochschule.

2) Ayhan Alkan
3) Zühtü Pehlivanlı
Beide Kundgebungsteilnehmer der CHP. Am 11.10.75 durch den Angriff der Polizei (x) mit den Panzern auf eine Kundgebung von CHP in Ankara ermordet.

4) İsmet Yücel, Ein Leiter der Ortsorganisation von CHP in Ulukışla, ermordet am 2.11.75 durch einen Spiesstich ins Herz.

5) Alparslan Gümüş, Student, ermordet am 4.11.75 bei einem Kommandoüberfall in die PH von Ankara.

6) Yaşar Özcivelek, Student, ermordet am 7.11.75 beim Überfall der MHP-Angehörigen auf die TU von Istanbul.

7) Münir Çetinkaya, Schüler, ermordet am 17.11.75 bei einem Überfall der Kommandos auf die Schule in Malatya.

8) Muharrem Çivikıran, Student, ermordet am 23.11.75 und in seiner Wohnung tot aufgefunden.

9) Cezmi Yılmaz
0) Halit Pelitözü
beide Studenten, ermordet am 1.12.75 durch die von einem fahrenden Auto abgegebenen Schüsse am hellen Tag in Çişli-Istanbul, als die beiden für die Überquerung der Strasse bei der roten Ampel gewartet hatten.

1) Kazım Göktaş, Gymnasium-Schüler, ermordet am 5.12.75 von Kommandos durch das Herunterwerfen vom 3. Stock in der Schule.

2) Cengiz Baş, Schüler, ermordet am 12.12.75 von Kommandos durch Messerstiche in Elazığ.

3) Kenan Dayıoğlu, Jugendlicher, ermordet am 24.12.75 in Ankara. Er wurde in einem Garten tot aufgefunden.

4) Şükrü Bulut, Student, ermordet am 7.1.76 von 4 Kommandos offen in der Uni-Kantine von Hacettepe in Ankara.

5) Yunus Ceylan, Student, ermordet, bei einer Schlägerei in der Techniker Hochschule in Ankara.

6) Nuray Erenler, Studentin, gestorben am 14.1.76 infolge der Verletzung, die durch die Polizei (x) am 8.1.76 abgegebenen Schüsse auf die Menge der Studenten.

27) Atila Özkan, Student, ermordet, am 19.1.76 bei einem Polizeiüberfall (X) in seiner Wohnung in Istanbul.

28) Mustafa Şenpınar, Bauer, ermordet am 20.1.76 in Pazarcık, bei einer von Kommandos angestifteten Unruhe in der Stadt. Unter den Fahnen von "Grauen Wölfen" gaben die Kommandos Schüsse auf die Menge ab.

29) Zeki Yılmaz, Student, ermordet am 21.1.76 von Kommandos. Er war ein Anhänger von MHP. Später jedoch weigerte er sich an Aktionen von Kommandos teilzunehmen. Deshalb wurde er in Ankara getötet.

30) Bekir Altındağ, Student, ermordet am 23.1.76 bei einem Zusammenstoss mit der Polizei (X) in Malatya.

31) Özer Elmas, Student, ermordet von Kommandos. Er war am 12.1.76 in Istanbul schwer verletzt worden. Er starb am 27.1.76.

32) Metin Arıkan, Student, ermordet am 27.1.76 in Istanbul durch den Überfall der Polizei (X) auf den Trauerzug von Özer Elmas an. Die Polizei griff mit Panzern an. Durch die Schüsse der Polizei starb Arıkan.

33) Cihan Şenyüz, Student, ermordet am 301.76 von der Polizei (X) durch die Folterung im Polizeirevier in Samatya-Istanbul. Er war am 26.1.76 von der Polizei in Revier genommen und von dort zum Krankenhaus ausgeliefert, wo er starb.

34) Semih Erbek, Student, ermordet von Kommandos. Er war einer von Hunderten Studenten, die am 3.1.76 in dem Uni-Bus sassen, der an der Haltestelle auf die Abfahrzeit wartete. Plötzlich kamen die Kommandos und gaben Schüsse auf die Studenten ab. Dabei wurde Erbek schwer getroffen und ist am 11.2.76 gestorben.
Dieser Überfall ereignete sich vor dem Gebäude des Generalstabes in Ankara.

35) Mümtaz Akaya, Schüler, ermordet am 26.2.76 in Nazilli.

36) Hüseyin Güzel, Arbeiter, ermordet von Kommandos in Izmir. Er war am 1.3.76 durch den Kommandoüberfall verletzt. Er starb am 8.3.76.

37) Ata Yıldırım, Schüler, ermordet am 13.3.76 in Ankara von Kommandos.

38) Orhan Aydın, Student, ermordet am 29.3.76 im Uni-Wohnheim in Trabzon. Er wurde in seinem Zimmer tot aufgefunde

39) Sami Ovalıoğlu, Student, ermordet am 30.3.76 vor der Ingenieurakademie von Ankara durch den Überfall der Kommandos auf die Studenten.

40) Muhtad Karazehir, Schüler, ermordet am 30.3.76 in Kayseri in seiner Wohnung. Ihm wurde mit einem Beil der Schädel ei[n]geschlagen.

41) Hakan Yurdakuler, Student, Sohn von Senator Muzaffer Yurdakuler. Er wurde am 8.4.76 bei einem Überfall der Kommandos auf die Fakultät der Politischen Wissenschaften erschossen.

42) Orhan Esari, Student, ermordet bei einem Polizeiüberfall (X) auf die Uni Hacettepe am 8.4.76 durch die Schüsse der Polizei in Ankara.

43) Burhan Esin, Student, ermordet bei einem Polizeiüberfall (X) am 8.4.76 durch die Schüsse der Polizei auf die demonstrierende Studenten in Ankara.

44) Hüseyin Hatipoğlu, Student, am 31.3.76 durch Folter in Isparta von Kommandos ermordet.

45) Mehmet Dağbaşı, Student, ermordet am 1.Mai 1976 in Istanbul, als er die erlaubten Maiplakate der DISK klebte, wurde er von Kommandos überfallen und erschossen.

46) Ali Fuat Okan, Student, ermordet am 1.Mai 1976 in Istanbul. Er kam aus Ankara, um an der Mai-Kundgebung teilzunehmen. Abends unterhielten sich die Studenten vor dem Wohnheim. Plötzlich überfielen die Kommandos die Studenten und erschossen dabei Okan.

47) Mehmet Kocadağ, Arbeiter, ermordet am 2.Mai 1976 in Istanbul. Er wurde mit den Messern niedergestochen. Kocadağ war aktiv an der Vorbereitung des 1. Mai beteiligt und er wurde mehrere Male von den Faschisten bedroht.

48) Hasan Çimşek, Lehrer, er starb am 14.6.75 im Krankenhaus infolge der von Schlägen auf den Kopf. Er wurde bewusstlos aufgefunden. Am 13.6.75 war er in Şavşat von Kommandos geschlagen worden.

49) Muammer Çetinbaş, Arbeiter, erschossen am 1.7.76 von Kommandos in Bursa.

50) Fahir Doğan, Student, er starb am 17.5.76 im Krankenhaus infolge seiner Verletzungen. Er war am 1.4.76 in Abidinpaşa Gymnasium in Ankara von Kommandos niedergeschossen worden.

51) Fevzi Aslantürk, Student, auf der Strasse erschossen am 18.5.76 in Hamamönü in Ankara von den Kommandos, die versteckt auf ihn warteten.

52) Erdoğan Yalçıngil, Student, erschossen am 29.5.76 in Istanbul bei einem Überfall der Kommandos auf die Uni-Gelände in Gümüşsuyu-Istanbul.

53) Ensari Bingöl, Angestellter, er starb am 30.5.76 im Krankenhaus infolge seiner Verletzungen. Er war am 28.5.76 von Kommandos niedergeschossen worden, als er MHP Zeichnungen auf den Wänden seines Wohnblocks wegwischen wollte.

54) Ali Naci Çobanlıoğlu, Student, ermordet am 21.7.76 in Konya. Er wurde von Kommandos mit Messern niedergestochen.

55) Ahmet Albayrak, Student, erschossen am 16.6.76 in Erzurum bei einem Zusammenstoss zwischen MHP und MSP (Nationale Heilspartei) Anhängern. Er war früher MHP Anhänger und wurde von Kommandos getötet.

56) Şanver Cura, Student, CHP Mitglied. Ermordek am 10.8.76 in Salihli von Kommandos bei einer von Kommandos provozierten Schlägerei.

57) Orhan Seçilmiş, Student. MHP Mitglied. Er wurde von 5 anderen MHP Mitgliedern so geschlagen, dass er später im Krankenhaus starb.

58) Hayri Orak, CHP Mitglied. Er wurde am 16.9.76 von früheren Vorsitzenden der "Nationalistischen Gemeinschaften, Ergün Gök, in Kadirli erschossen.

59) Mahmut Yılmaz, Arbeiter, er wurde am 21.9.76 in Hüttenwerke in Iskenderun von einem Kommandos mit dem Schlag eines Eisenstanges an Kopf ermordet.

60) Ali Alpay,
61) Selahattin Güler
Beide wurden beim Frontalangriff der Kommandos in Elazığ am 4.9.76 erschossen.

62) Ismail Tuncel, Student, er wurde am 24.9.76 in Elazığ von einem Wagen abgefeuerten Schüsse getötet.

63) Mehmet Emin Ebzen, Student, ermordet am 6.9.76 von Kommandos in Ankara.

64) Yusuf Tanık, Student. Kommandoangehörige. Er wurde bei einem Überfall der Kommandos auf die Ingenieur- und Architekten Hochschule Galatasaray in Istanbul am 28.9.76 von Kommandos erschossen.

65) Yakup Keser, Arbeiter, er wurde in Profilo Werken in Istanbul bei einem Polizeiüberfall (X) am 30.9.76 von der Polizei erschossen, die mit automatischen Waffen und Panzern die Arbeiter angrif[f]

Fussnote (X) : Die einige der von der Polizei begangene Morde wurden auch in diese Liste einbezogen. Die Erklärung hierzu finden Sie im Abschnitt "Die Eroberung des Polizeiapparates".

6) Terror und Racheakte gegen ehemalige Anhänger

Nach dem im Jahre 1973 von Türkeş verkündeten "Mordbefehl" droht für diejenigen, die die MHP verlassen wollen, der Tod. Viele, die zuvor irrtümlicherweise in die MHP gelangten und später Schluss machen wollten, gerieten in die Todesmaschinerie. Unten sind einige Beispiele aufgeführt:

1) Ata Yıldırım, Schüler, ermordet am 13.3.76 in Ankara von Kommandos.

Diesen Mordfall hat der bekannte Journalist Örsan Öymen am 18.3.76 in der Tageszeitung Milliyet mit Beweismaterialien aufgeklärt: "Der Vater von Ata Yıldırım war ein langjähriger Parteifunktionär der MHP (4 Jahre Kreisleiter der MHP in Çankaya-Ankara, bei den Wahlen 2 mal Abgeordnetenkandidat der MHP zum Parlament, Delegierte der MHP beim letzten Parteitag usw.). Doch seine schwankende Haltung in den letzten Tagen und die klare Stellung seiner Söhne gegen die MHP genügten schon, um seinen Sohn zu ermorden. Hierzu der Brief des Vaters Nusret Yıldırım an Türkeş:

"Sehr geehrter Alaslan Türkeş,
Staatsminister und stellvertretender Ministerpräsident,
Ich schreibe Ihnen diesen Brief nicht als ein Mitglied der MHP, der alle seine Jahre für die Partei geopfert hat, sondern als ein Vater, der von Leid gequält wird.
Mein 17 jähriger Lieblingssohn Ata Yıldırım wurde am Freitag auf dem Heimweg von der Schule von Angehörigen der "Nationalistischen Gemeinschaften" überfallen und erschossen. Als ob dieses Leid für einen 60-Jährigen Vater nicht genug wäre, wurde die ganze Familie von der Polizei verprügelt und die Leiche meines Sohnes entführt, ohne dass eine Beisetzungsfeier stattfand.
Ich bitte um das Verbot der "Nationalistischen Gemeinschaften", bevor andere Familien von solchem Leid getroffen werden und um die Verhaftung der Mörder meines Sohnes und die Übergabe seiner Leiche.

Nusret Yıldırım".

7) Hüseyin Hatipoğlu, Student, am 31.3.76 durch Folterung in Isparta von Kommandos ermordet.

Am 31.März 1976 wird der Student Hüseyin Hatipoğlu im Sitz der "Nationalistischen Gemeinschaften" in Isparta gefoltert und danach aus dem Fenster geworfen. Die Polizei, die den Studenten tot aufgefunden hatte, wollte diesen Foltermord vertuschen. Im Bericht der Polizei stand, dass der Student H. Hatipoğlu die "Nationalistische Gemeinschaften" überfallen hatte, und danach Selbstmord beging. Doch der Vater von H. Hatipoğlu beklagte sich bei der Gerichtmedizin. Nach der Untersuchung wurde festgestellt, dass der Student Hatipoğlu in Folge der Folterungen gestorben und danach aus dem Fenster geworfen worden war.
Der Vater von Hatipoğlu, ein Mitglied der AP (Gerechtigkeitspartei), schickt einen Brief an Türkeş, in dem es hiess:
"Mein Sohn war in den Jahren 1971-72 Mitglied der "Nationalistischen Gemeinschaften". Später hat er diese Gemeinschaften verlassen. Und er wurde aufgrund Ihres Befehls "Diejenigen sind zu erschiessen, die unsere Sache verlassen wollen" getötet. Jetzt wird alles vertuscht und dieser Fall als Selbstmord hingestellt".

3) Zeki Yılmaz, war Anhänger von Kommandos. Später jedoch weigerte er sich, an Aktionen von Kommandos teilzunehmen. Deshalb wurde er am 21. 1.76 in Ankara getötet.

4) Ahmet Albayrak, Student, erschossen am 16.6.76 in Erzurum. Nach einer Meldung der Tageszeitung Cumhuriyet vom 27.6.76 ereignete sich der Mordfall nach einige Tage andauernden Zusammenstösse zwischen Anhängern der MHP und MSP (Nationale Heilspartei). Der Ermordete war MSP Mitglied und zuvor lange als MHP Anhänger bekannt. Der Vater von Albayrak erklärte: "Es wird versucht, diesen Vorfall als einen Unfall auszugeben. Doch mein Sohn wurde nach einem planmässigen Vorgehen ermordet".

5) 27.3.76: Auf die Wohnung des Ortsvorsitzenden der MHP Rechtsanwalt Mustafa Telli in Bezirk Osmaniye, der mit allen Ortsvorstandsmitgliedern aus der MHP zurücktrat, wurde einen Bombenanschlag verübt.

7) Fakten über einige Funktionäre der Nationalistischen Gemeinschaften

1) Mustafa Verkaya, Vorsitzender der Nat. Gem. in Istanbul
2) Mehmet Gül, stlv. Vorsitzender der Nat. Gem. in Istanbul
   Gegen die beiden wurde am 29.3.76 Haftbefehl erlassen wegen bewaffneten Überfalls.
3) Muharrem Şimşek, frühere Generalvorsitzender der Nat. Gem.
   Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen wegen bewaffneten Überfalls.
4) Recai Delibaşoğlu, Vorsitzender der Nat. Gem. in Eskişehir.
   Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen wegen bewaffneten Überfalls.
5) Lütfi Şenol, stlv. Vorsitzender der Nat. Gem. in Eskişehir
   Er wurde verhaftet wegen gesetzwidrige Durchführung von Aktionen.
6) Ömer Faruk Uyepoğlu, Vorsitzender der Nat. Gem. in Izmir
7) Hasan Kanböse, Vorstandsmitglied der Nat. Gem. in Izmir
   Die beiden werden gesucht wegen wegen bewaffneten Überfalls auf die Ägäische Universität in Izmir.
8) Ibrahim Doğan, früherer Generalvorsitzender der Nat. Gem.
9) Ali Güngör, frühere stlv. Generalvorsitzender der Nat. Gem.
   Die beiden hatten mit Armeewaffen Dr. Necdet Güçlü ermordet.
   Sie wurden am 20.9.74 verhaftet, aufgrund der Amnestie dann wieder freigelassen.

10) Sami Bal, früherer Generalvorsitzender der Nat. Gem.
Er hatte mit den Kommandos Mahir Özsoy, Hasan Ali Arıkan und Sabri Can gemeinsam den Studenten Hail Karaçam ermordet. Sie wurden verhaftet und zu 24 Jahren Zuchthaus verurteilt. Dann aber mit der Amnestie wieder freigelassen.

11) Ahmet Tevfik Ozan, Vorsitzender des Nationalistenvereins an der Hacettepe Universität in Ankara. Verhaftet wegen Mordversuch.

12) Efendi Barutçu, Vorsitzender der Nat. Gem. in Bursa
Er hatte am 10.7.75 den Schüler Ahmet Kirkbulak ermordet. Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen.

13) Tahir Şahin, Vorsitzender der Nat. Gem. in Istanbul

14) Hanefi Çelik, Vorstandsmitglied der Nat. Gem. In Istanbul

15) Hamdi Karakaya, Vorsitzender der Nat. Gem. des Bezirkes Haznedar
Alle drei wurden am 23.3.76 wegen Waffenbesitz in Istanbul verhaftet.

16) Ali Batman, Generalvorsitzender der Nat. Gem.
Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen wegen bewaffneten Überfalls.

8) Die Eroberung des Staates (Faschisierung des Staatsapparates)

1) Die Eroberung der staatlichen Rundfunk-und Fernsehanstalt

Der erste Angriff galt der TRT, der staatlichen Rundfunk-und Fernsehanstalt. Der Rundfunk und das Fernsehen haben in einem Land wie der Türkei -mit über 45 % Analphabeten- eine grosse Bedeutung nicht nur als Informationsmedium, sondern gerade auch als unmittelbarer Meinungsmacher.
Der Generaldirektor der TRT, Ismail Cem, der von der Regierung Ecevit in das Amt Berufen worden war, wurde Anfang Mai 1975 unter der Anschuldigung der "Gefährdung der nationalen Sicherheit , der Öffentlichen Ordnung und der äusseren Sicherheit" durch eine Verfassungswidrige Verordnung aus dem Amt entfernt. Als Nachfolger von I. Cem wurde Prof. Nevzat Yalçıntaş von der Regierung der Nationalistischen Front zum Generaldirektor ernannt. Prof. Yalçıntaş war nach Cumhuriyet (19.5.75) Berater der Arbeitgeberverbände und nach dem 12.März 1971 einer der Gutachter der Militärgerichte.
Aber infolge der heftigen Proteste musste Yalçıntaş den von ihm widerrechtlich besetzten Posten aufgeben, er trat zurück. An seine Stelle wurde wiederum widerrechtlich Şaban Karataş ernannt, der Professor für Zoologie und Tierzüchtung ist.
Seine Ernennung löste grosse Kritik aus. Er ist offener Feind der Reformen von Atatürk und steht der MHP nahe. Der Senator der CHP, Ünsal, forderte die Staatsanwaltschaft auf, gegen Karataş wegen seiner Atatürk feindlichen Äusserungen ein Verfahren einzuleiten (Cumhuriyet 25.1.76). Mit der Bemerkung "Ich werde die TRT von den Linken säubern" begann Karataş zu arbeiten. Zuerst entfernte er den Leiter des Fernsehens, Zeki Gözer, von seinem Amt und ernannte an seinerStelle den Fernsehgrosshändlärn Fahrettin Işık. Zum Leiter des Fernsehprogramms ernannte er einen alten reaktionären Abgeordneten der Gerechtigkeitspartei (AP) Hami Tezhan (Cumhuriyet, 20.1.76). Der Publizist der inoffiziellen MHP-Zeitung "Orta Doğu", Saadettin Elgin, wurde auf den Beraterposten für den Bereich Programme und Planung der Sendungen berufen (Cumhuriyet 15.3.76). Über seine Beziehungen zu Türkeş erklärte Karataş: "Sein Vertrauen wird für mich die Quelle der Kraft sein" (Cumhuriyet 28.1.76)

2) Die Eroberung des Polizeiapparates

Aus der Untersuchung von Prof. Muammer Aksoy "Der aufstrebende Faschismus und die Realitäten" in der Tageszeitung Cumhuriyet vom 29.4.76:

"... Der Vorsitzende einer Partei (gemeint ist MHP Vorsitzender Türkeş, d. Hrsg.), der die Nationalistische Gemeinschaften als Helfer der staatlichen Sicherheitskräfte erklärt hatte, ist stellvertretender Ministerpräsident der Demirel Regierung. Nach der Bestätigung des Innenministers ist ihm auch in der Regierung wichtige Funktionen gegeben, die Sicherheitsfragen betreffen....".
Die oben erwähnte "wichtige Funktionen" sind in erster Linie, Kontrolle über die Tätigkeit von MIT (Türkischer Geheimdienst) und Polizeiapparates. MIT ist unmittelbar dem Türkeş unterstellt worden. Die Ernennungen und Neubesetzungen in MIT und in Polizeiapparates werden von Türkeş durchgeführt oder dazu braucht man wenigstens seine Zustimmung.

Aus der Untersuchung von Prof. Aksoy in Cumhuriyet vom 28.4.76:

"Ohne die Zustimmung der Kommandos ist es heute unmöglich, an irgendein Staatsamt Fuss zu fassen!".
Die Kommandos werden in allen Ministerien als Beamte eingestellt. So im Wohnungsbauministerium, im Amt für Statistik usw. Der Innenminister Asiltürk und der stellvertretende Ministerpräsident Türkeş, wollten die Kommandos und die Absolventen der Schule für islamische Geistliche als Polizisten einsetzen.
So berichtet Cumhuriyet vom 7.2.76, dass Asiltürk die Ernennung von 1900 Absolventen der Polizeischule verweigert hat. Er habe diese Stellen für islamische Geistlichen und Kommandos vorgesehen.
Der Generaldirektor für Sicherheit, Celalettin Tüfekçi, hat daraufhin seinen Rücktritt eingereicht (Cumhuriyet vom 27.2.76). An seine Stelle wurde ein alter Freund von Asiltürk, der Pilger Oktay Başer ernannt, der dem Wünschen des Innenministers nachkam.
Der Publizist Uğur Mumcu veröffentlichte in Cumhuriyet vom 12.2.76 viele Beispiele, wie die Polizisten zum Schlagen, Foltern und Töten angehalten werden.

Aus Cumhuriyet vom 10. Februar 1976:
"Die 25 Polizisten, die am 11. Oktober 1975 eine Wahlkundgebung der Republikanischen Volkspartei CHP aufgelöst und in die Menge geschossen hatten, wurden nach einem Beschluss des Innenministeriums vom 18.2.75 wegen ihres geleisteten hohen Dienstes mit doppeltem Gehalt belohnt. An die 30 Polizeibeamten, die am 26.1.76 in Malatya 3 Studenten in ihrem Versteck mit Bomben und Handgranaten vernichtet hatten, wurde vom Innenministerium als Belohnung 200 000 Lira verteilt".

Die Besetzung des Polizeiapparates durch die Kommandos hat zur Folge, dass die demokratische Kräften in der Türkei, nicht nur von Seiten der Kommandos, sondern auch von Seiten der Polizei schweren Terror ausgesetzt sind. Das gemeinsame brutale Vorgehen von Kommandos und Polizeieinheiten gegen Arbeiter, Studenten und gegen alle Schichten der Bevölkerung ist Beweis dafür.

Das Bild unten zeigt Tahsin Pehlivan, der MHP Mitglied und "Zivilpolizeibeamter" ist, auf der Jagd nach progressiven Studenten. Dieses Bild stammt vom 8.April 1976, an dem die Schlägertrupps der MHP die Politische Fakultät in Ankara überfielen und darauffolgend die Polizeieinheiten auf die protestierende Studenten angriffen.Bei dieser gemeinsamen Aktion von Kommandos und Polizeieinheiten wurden 3 Studenten ermordet (1 von Kommandos, andere 2 von der Polizei), über 40 Studenten -zum Teil schwer- verletzt und 900 Studenten festgenommen.



3) Die Eroberung des Armeeapparates

Türkeş, der selbst einmal Oberst in der Armee war, versucht schrittweise die Armee zu erobern. Diese Versuche von Türkeş gehen jahrelang zurück. Doch jetzt als stellvertretender Ministerpräsident entscheidet Türkeş mit, welche Offiziere zu pensionieren und welche zu befördern sind. Diejenigen Offiziere, die MHP Anhänger sind haben seit der Teilnahme der MHP an der Regierung, die Möglichkeit erhalten, ihre Tätigkeit in der Armee zu intensivieren und ihren Einflussbereich unter den Offizieren zu erweitern. Hinzukommt,dass sie die Unterstützung der reaktionären Generäle des Generalstabes geniessen. Der jetzige Generalstabchef, Sancar, wurde während der Zyperninvasion von Kommandos als einen "Held" und "Marschall" gefeiert.
Diejenigen Offiziere, die MHP Anhänger sind, rüsten die Kommandos mit Armeewaffen aus. Es werden oft von der Armee Waffen verschwunden. So hatten z.B. die früheren Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Nationalistischen Gemeinschaften, Ibrahim Doğan und Ali Güngör mit Armeewaffen Dr. Necdet Güçlü ermordet. Es wurde danach festgestellt dass einer der Pistolen, mit der Dr. Necdet Güçlü ermordet wurde, dem Gendarmeriehauptmann Fehmi Altınbilek gehört. Doch gegen den Hauptmann wurde kein Verfahren eingeleitet.
Die progressive Offiziere in der Armee werden terrorisiert. Indem Türkeş seine Position in der Armee auszubauen versucht, versucht er zugleich die progressive und demokratische Offiziere in der Armee ganz auszuschalten. Viele von ihnen werden nicht befördert, pensioniert, verrieben und verbannt.
Obwohl die breite Teile der Armee gegen Türkeş und MHP sind, da sie sich an Traditionen der Armee unter Zeiten Atatürks gebunden fühlen, sind die Bemühungen von Türkeş nicht ohne Wirkung geblieben. Türkeş besitzt jetzt eine kleine Junta in der Armee und es ist nicht ausgeschlossen, wenn er einmal versucht, durch die Armee die Macht zu ergreifen.

C) Die Eroberung des Parlaments

Die MHP hat nur 3 Sitze der 450 Sitzen des Parlaments. Deshalb glaubt selbst die MHP nicht daran, durch die Wahlen an die Macht zu gelangen und dadurch das Parlament zu "erobern". Die MHP hat keine Massenbasis. Aber sie sucht nach Wegen, die ihr helfen würden, die Macht zu erobern. Nach der Beteiligung an der Demirel Regierung will die MHP ihre Chance für eine Machtergreifung wahrnehmen. Ob es ihr gelingt, ist nicht vorauszusagen. Aber unmöglich ist es wohl nicht. Denn mit nur 3 Sitzen hat sie immerhin 2 Ministerien der jetzigen Demirel Regierung inne und der MHP Vorsitzende Türkeş ist stellvertretender Ministerpräsident. Die Ministerien, die die MHP hat, sind wichtige Staatsministerien. Türkeş ist neben seiner Funktion als stellvertretender Ministerpräsident, ist auch Staatsminister mit Aufgaben über die "innere Sicherheit". Der andere Minister der MHP ist Mustafa Kemal Erkovanlı, ist ebenfalls Staatsminister mit Aufgaben über die wirtschaftliche Planung und Entwicklung.

6) MHP: Schlagkraft der in-und ausländischen Monopole

Die Regierung Demirel begeht einen noch grösseren Rechtsbruch dadurch, dass sie keine Ermittlungen gegen politische Mörder einleiten lässt. Die Mörder, die unter dem Namen "Kommandos" in SA-ähnlichen Truppen der neofaschistischen MHP organisiert sind, werden von der Regierung geschützt. Polizisten, die nachweislich Mordanschläge verübt haben, sind noch im Dienst. Ecevit sagte über einen Angriff der Kommandos auf die Studenten der TU von Ankara (ODTU), bei dem viele Studenten verletzt wurden: "Die Regierung ist entweder direkter Organisator dieser Angriffe oder ein verantwortungsloser Schützer der Organisatoren dieser Angriffe... In einer Zeit, wo die Gesetzlosigkeit bewaffnete Überfälle von einigen Regierungsparteien unterstützt und die Anarchie von der Regierung offen gefördert wird, sollen die Eltern das Leben ihrer Kinder hüten"(Cumhuriyet, 6.1.76).

Aus der Untersuchung von Prof. Aksoy in Cumhuriyet vom 29.4.76:

"Der Führer der "Nationalistischen Gemeinschaften" (gemeint ist Sami Bal, d. Hrsg.) ist ein Mörder, der zu 24 Jahre Zuchthaus verurteilt worden war. Dieser Mörder, in dessen Gerichtsurteil "wegen absichtlichen und bewussten Handelns zum Mord" stand, hat eine Person erschossen und 2 weitere verletzt und wurde aufgrund der Amnestie wieder freigelassen.
Im April 1975, in einer Zeit, in der Demirel Ministerpräsident wurde, wurde dieser Mörder zum Generalvorsitzenden der Nationalistischen Gemeinschaften berufen.
...Unsere Leser erwarteten von Demirel wenigstens, dass er gegen die Erklärung von Türkeş, wonach "die MHP stärker sei als der Staat", etwas tut, dass er Türkeş etwas zurechtbiegt. Doch Demirel hat sich nur damit begnügt, die grössten politischen Witze der letzten Tage zu machen. Auf eine Frage der Journalisten antwortete er: "Wir haben mit der MHP koaliert, nicht mit ihren Unterorganisationen!".

Aus einem Artikel von Oktay Akbal in Cumhuriyet vom 30.4.76:

"... Jeder sieht es ganz deutlich, dass die Türkei durch die Hände der "faschistischen, islamischenund spalterischen" Parteienkoalition zu einem anachronistischen Fanatismus hineingezogen wird. Durch die Rundfunksendungen von mittelasiatischen und kaukasischen Liedern und durch die Propagandasendungen vom sogenannten "Nationalismus", und "Geistlichkeitstum", die auf Lügen und falschen Kentnissen basieren...
Zum ersten Mal haben sich die Rechtsextremisten einen wichtigen Platz am Machtapparat verschafft. Der im Jahre 1944 wegen "rassistischer und panturkischer " Tätigkeiten vor Gericht gestellte Türkeş, hat ein wichtiges Amt der Regierung inne. Kleine und grosse Rassisten, Panturanisten und Scheriafanatiker (Scheria:Religiöses Gesetz im Islam, d.Hrg.) entschiedene Gegner aller Atatürkreformen, besetzen wichtige Posten des Staates.
... Wenn wir eines Tages einen imitierten Führer, den Arm hoch, ähnlich wie Hitler, auf den Strassen sehen, werden wir uns nicht wundern. Denn, diese Entwicklung führt dahin".

Aus Cumhuriyet vom 9.Mai 1976:

"Ali Batman, gegen den ein Haftbefehl vom Amtsgericht in Eskişehir erlassen war, der jedoch seit einem Monat nicht in Haft genommen war, wurde von Demirel zu einem Gespräch empangen.
Dieser Empfang löste in der Öffentlichkeit und unter den Oppositionsparteien heftige Proteste aus".

Und 2 Tage nach diesem Gespräch erklärte Demirel nicht zufällig gegenüber dem Korrespondenten der Associated Press:
"Eine Gruppe von Jugendlichen wurde mobilisiert, um das Regime zu schützen!" (Cumhuriyet, 11.5.76).

Aus einem Artikel von Abdi Ipekçi unter dem Titel "Wer nutzt wen aus?" in der Tageszeitung Milliyet vom 28.4.76:

"... Nach den allgemeinen Wahlen in 1973 haben wir mit Herrn Demirel ein Gespräch durchgeführt, um die Wahlergebnisse zu analysieren. Demirel brachte die Wahlniederlage der AP mit den Stimmenspaltung durch die neuen Rechtsparteien in Verbindung und untersuchte ihre Lage

nacheinander.
Als die MHP an die Reihe kam, erklärte er lächelnd:
"Die MHP ist unsere alte Jugendorganisation. Sie wissen, wir sind keine militante Partei. Weil wir nicht so sind, können wir der Jugend die erwartete Spannung nicht bieten und ihr Aktionsbedürfnis nicht befriedigen. Aber im Grunde sind sie von uns, sie gehören zu uns".



(Aus Milliyet)

Aus der Untersuchung von Prof. Aksoy in Cumhuriyet vom 30.4.76:
"... Manche können glauben, dass der Hauptverantwortliche für die Gewaltaktionen Türkeş und seine Partei MHP ist, wenn sie nur die Ereignisse der letzten Monate und Jahre betrachten. Aber Türkeş und seine Organisationen sind nur in der Position einer "Schlagenden Hand". Es darf nicht vergessen werden, dass die Gewaltaktionen, die seit Jahren von Türkeş und seine Leute gegen die demokratischen und progressiven Personen praktiziert wurden, nur in Zusammenarbeit mit der AP fortgeführt werden. Deswegen sind die wahren verantwortlichen Demirel und die AP-Führung".

Aus dem Buch des liberalen Journalisten Uğur Mumcu "Die Schuldigen und die Mächtigen" (Seite 405):

"Am ersten Tag des Parteitages der AP schrie Demirel lautstark: "Die AP ist die Fortsetzung der 'Demokratischen Partei'!".
Und während der Rede Demirels war der Saal beinahe von Beifall zusammengebrochen.
Zu dieser Zeit kam in den Saal ein mit 3 Halbmonden gezeichneter Kranz herein. Die Kommandos von Türkeş brachten den Kranz mit "herausfordernden" Blicken und "scharfen" Schritten zum Rednerpult, an dem Demirel redete.
Vorerst herrschte im Saal eine Stille. Auch Demirel unterbrach seine Rede. Dann aber, kam der grosse Beifalldonner.
Türkeş und seinenKommandos wurden mit grosser Begeisterung applaudiert.
Wer klatschte Beifall?
Diejenigen AP Mitglieder gewiss, die den Worten Demirels, dass nämlich die AP eine Fortsetzung der 'Demokratischen Partei' sei, Beifall klatschten... Wer denn sonst?
... Dann sagte Demirel: Ich will die Freunde willkommen heissen" und kam vom Rednerpult herunter und als das nicht genug wäre, küsste er die Kommandos auch noch auf die Wange.
Können wir dies als eine Geste der "politischen Höflichkeit" betrachten? Nein...!
Im Grunde dieser Höflichkeit sind die Fingerabdrücke der jüngsten politischen Vorgänge zu finden.
Die Tatsachen sind klar wie der helle Tag. Diejenigen, die die Privilegien der bestehenden Ordnung schützen wollen, haben sich aus verschiedenen Notwendigkeiten vereinigt und der eine ist schon für den anderen "Unterstützer oder "Schlagkraft" geworden".

Die Rede Ecevits bei einer Kundgebung in Sivas am 7.7.76 (Entnommen aus der Tageszeitung Milliyet vom 8.7.76):

"... Die Verantwortung für die Ereignisse in den letzten anderthalb Jahren in der Türkei, die Verantwortung für die erschossenen Bürger, Jugendlichen und Kinder, in der Schule und auf der Strasse, und für das Patrouillieren des Faschismus auf den Strassen...

nur auf den einen kleinen Flügel der Koalition zu legen, ist unrealistisch. Es wäre unberechtigt. Für all dies ist die AP unter Führung Demirel verantwortlich. Er ist auch derjenige, der die anderen Regierungspartner ausnutzt.
Jedesmal, wenn die AP unter Führung Demirel an die Macht kam, hat sie die Türkei in den Bürgerkrieg geführt, in Blut verwandelt, unsere Demokratie in Gefahr gebracht, sie beeinträchtigt und unsere Wirtschaft zerstört".

Im Märzausgabe 76 des Zentralorgans der Kommunistischen Partei der Türkei, Atılım (Vorstoss) wird unter dem Titel "Der Täter steht fest" dazu erklärt:

"... Alles geht von der AP aus. AP ist die Partei, die die Arbeiter in Kozlu erschiessen liess, das Blutbad in Kızıldere veranlasst hat und die Dörfer in Malatya bombardieren liess... Partei, Waffe und Geld wird von der AP zu den Händen von Türkeş gegeben. Die Zügel der reaktionären Regierung mit faschistischer Beteiligung, liegen fest in den Händen von in-und ausländischen Monopolen, Holdingsgesellschaften wie Koç, Sabancı und mit denen zusammen das türkische Volk ausbeutenden Konsortiums, Weltbanks und Internationalen Geldfonds".



(Aus Milliyet)